

7. April 2022
Nr. 15

lese

nt an

Schwerpunktthema:
Vereinsamung

**Schwerpunktthema:
Vereinsamung**

Beirat Ü60 macht Einsamkeit und Isolation im Alter zum Thema

Wege aus der Vereinsamung

EMSDETTEN. Mit zunehmendem Alter wird das soziale Netz häufig kleiner. Der Austritt aus dem Berufsleben, gesundheitliche Probleme, Einschränkungen der Mobilität, aber auch Armut oder eine Migrationsgeschichte können das Risiko der Einsamkeit und sozialen Isolation verstärken. Bundesseniorenministerin Anne Spiegel betont: „Als Gesellschaft dürfen wir nicht zulassen, dass ältere

Menschen in soziale Isolation geraten und sich einsam fühlen.“ Die derzeitige Krise belastet Menschen quer durch alle Altersschichten hindurch und fördert gerade die psychischen Belastungen zu Tage. Besonders ins Gewicht schlägt der fehlende oder eingeschränkte Kontakt zu Freunden oder Freundinnen und Familie und damit die Teilhabe an gesellschaftlicher Interaktion. Die Auswirkungen von sozialer Vereinsamung durch die Kontaktarmut sind weitreichend und langfristig. Die Herausforderung ist also, Wege aus der sozialen Vereinsamung zu finden.

Tipps gegen die soziale Vereinsamung in Krisenzeiten: Jeder kann selbst bereits viel für sich selber und die Mitmenschen tun, um ganz gezielt soziale Vereinsamung im Umfeld zu vermeiden. Dazu gehören zum Beispiel

ganz einfache Maßnahmen wie den Alltag zu strukturieren: Zu einer bestimmten Zeit aufstehen, den Laptop einschalten und eine bestimmte Zeit lang arbeiten. Das alles hilft dabei, den Alltag klar zu strukturieren. So kommt man weniger in Versuchung, sich mit den Gedanken allein zu lassen.

Aktiv bleiben: Man kann Sport treiben oder spazieren gehen. Dazu kann man sich (je nach Corona-Vorschriften) auch mit einer Freundin oder einem Freund verabreden. Vielleicht helfen auch die Angebote der Agenda Älterwerden (diese sind auch auf der Webseite der Stadt Emsdetten zu finden).

Beziehungen anders pflegen: Regelmäßiges telefonieren mit den Familienmitgliedern hilft, sich weniger allein zu fühlen. Oder man klingelt mal bei dem älteren Nachbarn oder der Nachbarin und

fragt – mit Abstand – ob man etwas für ihn oder sie tun kann. Das hilft nicht nur dem Gegenüber, sondern auch einem selber.

Neue Herausforderungen annehmen: Gibt es etwas, das man selber schon immer einmal anpacken wollte? Ein neues Hobby beginnen?

Fazit: Soziale Vereinsamung und die Folgen daraus sind nicht nur für die Gesellschaft fatal. Besonders für den Einzelnen kann sie schnell zur Falle werden und langfristig zu unterschiedlichen psychischen Erkrankungen und Störungen führen. Bewegung, Kommunikation und die aktive Suche nach Kontakten und Strukturen helfen in Ausnahmesituationen wie der Corona-Krise, Halt zu finden. Wer weiß, vielleicht bietet die Krise ja die Chance, sich selbst neu zu erfinden und einen ganz anderen Weg einzuschlagen.



Soziale Vereinsamung. EV-Foto: dpa

Beiratsvorsitzender Josef Teupe gibt Auskunft über Änderung des Namens

Seniorenbeirat heißt nun „Beirat Ü60“

EMSDETTEN. Der Beirat für Seniorinnen und Senioren heißt nun Beirat Ü60. Der Vorsitzende, Josef Teupe, gibt darüber Auskunft.

Wie war die Bezeichnung des Beirates in der Vergangenheit?

„Seit seiner Gründung im März 2012 bis 2021 hieß der Beirat Seniorenbeirat und

wurde nach Ablauf der Amtsperiode 2021 entsprechend der Gendersprache in Beirat für Seniorinnen und Senioren geändert.“

Warum jetzt die Änderung?

„Mit den Bezeichnungen „Seniorinnen und Senioren“ verbinden sich weiterhin die Begriffe „Alter oder Ältere“. Vor

allem aber ist im Sprachgebrauch die verlängerte Form ungewöhnlich und wird selten verwendet.“

Welche Vorteile hat der neue Name?

„Der Name ist neutral, assoziiert nicht direkt „Alter und Ältere“ und entspricht den Gepflogenheiten der Gender-

sprache. Der Name und das Logo sind einprägsam; die Nutzung zum Beispiel als Werbeschriftzug ist unkompliziert.“

Beirat Ü60
Emsdetten



Grußwort des Vorsitzenden des Beirat Ü60/ Schwerpunktthema ist „Vereinsamung“

Corona-Pandemie macht einsam

Liebe Leserinnen und Leser der Spätlese,

das Redaktionsteam – das sind viele Mitglieder des Beirates Ü60 und Redakteure der Emsdettener Volkszeitung – präsentiert Ihnen die neue Ausgabe der Spätlese. Wir haben uns entschieden, heute das Thema „Vereinsamung“ zum Schwerpunktthema zu machen.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen hat die Einsamkeit und die damit auftretenden Probleme in die Mitte der Gesellschaft ge-

bracht. Soziale Distanz, Homeoffice und Veranstaltungsverbote – Corona ist mehr als eine Wirtschaftskrise. Sie ist besonders aufgrund der Verminderung von menschlichen Kontakten und Interaktionen in allen Lebensbereichen zur gesamtgesellschaftlichen Krise geworden.

Wie genau äußert sich soziale Vereinsamung? Welche Auswirkungen kann das Alleinsein auf den Einzelnen oder die Einzelne haben? Welche Möglichkeiten gibt es, in der Krise aus der Einsamkeit und Isolation her-

auszukommen? In dieser Ausgabe gibt es dazu einige Informationen und vielleicht auch Hilfestellungen. Sollten Sie als ältere Bürgerin bzw. älterer Bürger Unterstützung benötigen, dann sprechen Sie gerne ein Mitglied des Beirates Ü60 an.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühlingsanfang, verbunden mit dem Wunsch, dass wir uns bald wieder unbefangen in Präsenz treffen können.

Josef Teupe,
Vorsitzender Beirat Ü60



Der Vorsitzende des „Beirat Ü60“, Josef Teupe. EV-Foto: pr

Inhalt

► **Grußwort, Seite 2:** Grußwort von Josef Teupe, Einführung in das Thema Vereinsamung

► **Schwerpunkt, Seite 3:** Die Einsamkeit besiegen; Buchtipps

► **Schwerpunkt, Seite 4:** Pfarrer em. Bernhard Kösters zu Einsamkeit in allen Lebensbereichen; Wie man Einsamkeit verhindern kann

► **Interview, Seite 5:** Interview mit Bewohnern aus dem „Kastanienhof“ zur Corona-Pandemie

► **AGs, Seite 6:** AGs stellen sich vor

► **AGs/ Panorama, Seite 7:** AGs stellen sich vor; Klimafreundlich einkaufen

► **Panorama, Seite 8:** Der Beirat Ü60 stellt sich vor, Zitate und Gedichte

► **Panorama, Seite 9:** „Reden wir über Geld“; Gedicht von Willi Jürgens

► **Interview, Seite 10/11:** Interview mit Bürgermeister Oliver Kellner

► **Interview/ Hembergen, Seite 12:** Fortsetzung des Interviews mit Oliver Kellner; Hembergen in Kooperation mit der Agenda Älterwerden

► **Einrichtung, Seite 13:** Ehrenamt in der Sander Pflege; Tagespflege „Kiek in“ ist umgezogen

► **Kultur, Seite 14:** Projekt „Dritte Orte“; Frauenchor Emsdetten arbeitet an neuen Liedern

► **Service, Seite 15/16:** Hilfe und Beratung

► **Service, Seite 17:** Ü60-Sport; Veranstaltungskalender

► **Panorama, Seite 18:** Fortsetzung der Geschichte des Hauses Kloppenborg; Rezept Wildschweinbraten; Buchtipps

► **Panorama, Seite 19:** Neue Projekte des Inklusionsbeirates; Offene Altenarbeit der Begegnungsstätte „Die Brücke“

Impressum

Verlag:
Verlag Emsdettener Volkszeitung GmbH & Co. KG
Im Hagenkamp 4,
48282 Emsdetten

Herausgeber:
Verlag Altmeyen GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 8,
48431 Rheine

Redaktion:
Christian Busch

Anzeigen:
Bodo Erke

Fast die Hälfte der Senioren in Deutschland lebt alleine

Einsamkeit besiegen

Von Franziska Kossel

EMSDETTEN. Sicherlich jeder fühlt sich mal allein oder verlassen. Meist vergeht dieses Gefühl wieder. Wenn es allerdings länger andauert, wird es zur quälenden Einsamkeit. Viele reden nicht darüber, obwohl genau das vieles verändern und die persönliche Lebensfreude wieder aktivieren könnte.

Laut statischem Bundesamt leben fast die Hälfte der Senioren in Deutschland alleine. Mit höherem Alter steigt die Zahl noch. Ab dem 85. Lebensjahr sind drei von vier Frauen und einer von drei Männern alleinlebend.

Die Vereinsamung im Alter ist ein Problem, das schon länger besteht, durch die Corona-Pandemie aber verschärft wurde.

Wenn die Familie als zentraler Bezugspunkt fehlt, fällt es oft schwer, neue soziale Kontakte zu knüpfen. Oft wird der Fernseher zur einzigen Gesellschaft. Und wer einsam ist, spricht nicht gern darüber.

Für körperliche Gebrechen gibt es Hilfe, um das seelische Wohlempfinden kümmern sich viele möglicherweise erst spät. Man verlässt nur noch selten das Haus. Es droht die soziale Isolation. Doch jeder Mensch braucht Beziehungen. Wenn sie fehlen, kann es zu Krankheiten führen und möglicherweise Depressionen auslösen.

So warten manche Betroffene vielleicht darauf, dass sich die Lebenssituation wieder verändert. Doch das ist wenig zielführend, da es dazu oft eine Veränderung benö-

tigt, um auch die Lebenssituation wieder zu verbessern.

Darum sollte überlegt werden, was jeder persönlich für sich gegen die Einsamkeit tun könnte.

Dazu ist eine Liste mit Ideen zusammengestellt worden. Es geht nicht darum, gleich mit so viel wie möglich zu beginnen. Am besten sucht man sich zunächst eine Aktivität aus und überlegt wie diese umgesetzt werden kann:

„Familie und Freunde: Sie müssen nicht darauf warten, dass Sie eingeladen werden von den Kindern, den Nachbarn oder Freunden. Werden Sie aktiv und laden Sie sie ein: Zu sich nach Hause, in ein Café, in ein Restaurant. Es muss kein großes Event sein. Sie können zu einem Glas Bier oder Wein, einer Tasse Kaffee mit etwas Gebäck einladen - wenn Sie nicht selber kochen möchten. Die unkomplizierten Treffen sind oft die Schönsten.

Hobby: Gab es früher einmal Hobbies, für die Sie sich begeistert haben? Dann nehmen Sie ein solches wieder auf. Durch die Digitalisierung gibt es viele Möglichkeiten, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Zum Beispiel können Sie sich auf Instagram über Ihre Fotos oder Malerei mit anderen austauschen. Auch Buchliebhaber können Lesungen oder Buchclubs in örtlichen Büchereien und Bibliotheken wahrnehmen oder aber sich an Literaturforen im Internet beteiligen.

Digitale Medien: Heute ist es so viel einfa-

cher in Kontakt mit anderen zu bleiben durch Handy, Tablet oder Computer. Über diverse Chatfunktionen können Sie Kontakt zu Familienmitgliedern halten, die weiter weg leben.

Wenn Sie sich noch nicht so gut auskennen, lassen Sie es sich von Ihren Enkeln erklären oder nutzen Sie Bildungsangebote der VHS und Bildungsstätten oder rufen Sie die Mitglieder vom Seniorenbeirat der Stadt Emsdetten gerne an. Der Beirat bietet einen digitalen Stammtisch und auch Schulungen in Präsenz in der Ems8 an.

Vereine: In Emsdetten und Umgebung gibt es unterschiedliche Vereine: Karnevalsverein, Sportverein, Wandergruppe und einiges mehr. Hören Sie sich um, halten Sie Ausschau nach dem, was Sie am meisten interessiert, zu Ihnen passt und fragen Sie nach, ob Sie sie unverbindlich besuchen dürfen.

Aktivitäten der Kirchengemeinde: Kirchengemeinden bieten die unterschiedlichsten Gruppen für ihre Mitglieder an. Viele arbeiten dabei überkonfessionell und es spielt keine Rolle, ob Sie Katholik oder Protestant sind. Es geht um die Begegnung mit anderen Menschen.

Gemeinsam singen in Chören, Kaffee trinken und erzählen in Seniorenkreisen, gemeinsames Studieren in der Bibel oder zusammen Handarbeiten - es gibt die unterschiedlichsten Angebote.

Agenda Älterwerden: Auch in Emsdetten bietet die Agenda Älterwerden Seniorentreffs an. Vorteil ist hier, dass sie sich unverbindlich über alle Möglichkeiten für und mit Senioren in Emsdetten informieren können. Wenn Sie also Anschluss suchen, finden Sie hier mit Sicherheit Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen können.

Ehrenamtliches Engagement:

Das Ehrenamt leidet heute darunter, dass es immer weniger Mitarbeiter gibt. Dabei sind die Möglichkeiten reichhaltig: Hausaufgabenhilfe, Kinderbetreuung, Besuch von Bewohnern eines Altenheims und einiges mehr.“

Buchtipps vom Atelier Buch & Kunst

► **Hastrich, Christiane; Lueg, Barbara: Statt einsam gemeinsam; Eisele Verlag, 20 Euro.**

Das Älterwerden neu erfinden! Sie sind Pioniere in eine ungewisse Alterszukunft - die Babyboomer, die geburtenstarken Jahrgänge. Ab 2030 wird Wohnraum ein Problem sein. Dann werden wir das Älterwerden neu erfinden müssen. Für dieses Buch haben die Journalistinnen Hastrich und Lueg vieles selbst ausprobiert: Alters-

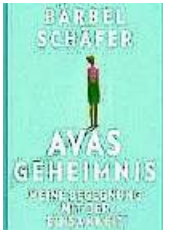
WG. Tiny House. Dauercamping. Mehrgenerationenhaus. Auswandern. Altenheim. Öko-Bauernhof. Und sich die Fragen gestellt: Welche Lebensform streben wir für später an? Was wird uns später wirklich glücklich machen? Mit persönlichem Erfahrungsbe-

richt, Experteninterviews und Faktenchecks.

► **Schäfer, Bärbel: Avas Geheimnis; Kösel-Verlag, 20 Euro.**

Einsamkeit, die Epidemie im Verborgenen. Zwei Frauen, deren Wege sich eher zufällig wieder kreuzen. Die eine steht mitten im Leben, hat Arbeit, Mann, Kinder, Freunde. Die andere lebt völlig zurückgezogen. Ava ist einsam.

Ein Zustand tiefer Verlassenheit, wie ihn immer mehr Menschen erfahren. Bärbel Schäfer geht in diesem Buch einem Gefühl nach, das fast alle von uns auf die ein oder andere Weise kennen, auch sie selbst. Aber was bedeutet Einsamkeit wirklich und wann macht sie uns krank? Ein warmherziges, einfühlsames Buch.



Die Wandergruppe aus der AG „Geh nicht allein“ ist beispielsweise eine gute Möglichkeit, um neue Kontakte zu knüpfen. EV-Foto: prf (A)



Für ein Leben voller Freude



Jetzt unverbindlich die neuen Hörgeräte testen!

- Hervorragender Klang in jeder Situation
- Akku-Lösung mit bis zu 30 Std. Laufzeit
- direktes Streaming von kompatiblen iOS- und Android™-Smartphones
- hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis

NEU

Wiederaufladbare Interton Move Hörgeräte™ mit Ladeschale



GN Making Life Sound Better

© 2021 GN Hearing A/S. Alle Rechte vorbehalten. Interton ist eine eingetragene Marke von GN Hearing A/S. Apple, das Apple-Logo, iPhone, iPad, und iPod touch sind eingetragene Marken der Apple Inc. in den USA und anderen Ländern. Android ist eine eingetragene Marke von Google LLC.



Otremba HÖREN

nahe Stroetmanns Fabrik, Parkplätze in unmittelbarer Nähe

Friedrichstr. 1 48282 Emsdetten Tel.: 02572/943407
www.otrembasehenhoeren.de otremba.hoeren@mypankatz.de



Sonja Pankatz
Hörakustik-Meisterin
„Ich empfehle Ihnen die neuen Hörgeräte von Interton/Münster“

Made for iPhone | iPad | iPod

Einsamkeit geht durch alle Lebensbereiche/ Jeder sollte aufmerksam sein und Not anderer spüren

Herz und Sinne sensibel machen

Von Pfarrer em. Bernhard Kösters

EMSDETTEN. Mitten in der Gesellschaft, in der Kommunikation so groß geschrieben wird, leiden Menschen darunter, dass sie ausgeschlossen sind. Ausgeschlossen von der wichtigsten Kommunikation, die es gibt: Der Begegnung von Mensch zu Mensch.

Menschen werden nicht beachtet oder vergessen, obwohl sie mitten in der Gesellschaft leben. Menschen, die einfach niemanden haben. Sie sind „mutterseelenallein“, wie unsere Alltagssprache sagt.

Es macht sehr nachdenklich, wenn man sich vor Augen führt, dass in Deutschland mehr Menschen durch Suizid sterben als durch Verkehrsunfälle. Vereinsamung ist offensichtlich ein Massenschicksal, das durch die Coronakrise noch verstärkt worden ist. Und doch trifft sie Menschen immer als Einzelne. Es geht durch alle Lebensbereiche.

Wie vereinsamt jemand ist,

ist oft schwer zu erkennen. Wer sich vereinsamt fühlt, hängt das nicht an die große Glocke. Allzu häufig ist der Schrei nach Hilfe stumm, unbemerkt. Wir nehmen ihn gar nicht wahr.

Es sind vor allem alte Menschen, die einsam sind. Es ist bitter, wenn nach langen glücklichen Ehejahren einer der beiden Partner stirbt, wenn die Kinder weit weg wohnen und wenn Freundschaften früherer Jahre nur noch Erinnerung sind. Das alles kann einsam machen. Wichtig ist dann diesen Menschen zu sagen: „Nimm Dir Zeit für die Trauer. Lass dir von anderen keine Zeiten aufzwingen. Und wenn du alleine sein willst mit dem Verlust deines Ehepartners, dann sei es!“ Aber irgendwann sollte man vorsichtig anklopfen und sagen: „Nimm doch den Kontakt mit deinem Kegelclub, deiner „Frauengemeinschaft“, deiner Doppelkopfrunde wieder auf. Leben ist immer ein Leben miteinander.“

Gott sei Dank gehen die

meisten darauf ein. So sehr Vereinsamung mit dem Alter verbunden ist: Sie ist nicht darauf beschränkt. Auch junge Menschen und Menschen im besten Alter können einsam sein:

- ▶ Weil es Menschen gibt, die nicht gebraucht werden,
- ▶ weil es Kinder und Jugendliche gibt, auf die niemand wartet,
- ▶ weil es Berufstätige gibt, auf deren Erfahrungswissen kein Wert gelegt wird,
- ▶ auch weil jemand die Begegnung mit anderen scheut.

Einsamkeit hat viele Gesichter. Alle können die Sinne und das Herz sensibel und aufmerksam machen, wenn etwas in der Umgebung auffällig ist.

Man kann es sich zum Vorsatz machen, Anteil zu nehmen am Schicksal anderer und hilfsbereit sein. Niemand sollte ausweichen, wenn man die Not anderer spürt und ihnen gut zureden.

Das Problem der Vereinsamung ist nicht nur zwischenmenschlich zu sehen. Es reicht tiefer als das, was Men-



Pfarrer em. Bernhard Kösters weiß, dass Vereinsamung nicht nur auf ältere Menschen beschränkt ist und man stets Hilfe anbieten sollte. EV-Foto: prf

schen einander geben können. Der christliche Glaube sagt, dass die Menschen Gemeinschaft mit und Geborgenheit in Gott finden können. Er sagt keinesfalls, dass Gott die Lösung aller Probleme ist. Aber er sagt, dass die

Menschen auch in der tiefsten Einsamkeit nicht ins Leere fallen. Im Psalm 139 heißt es unter anderem: „Ob ich sitze oder stehe, du Gott, weißt um mich. Du umschließt mich von allen Seiten.“

Wie kann man Aspekte zum Thema „Älterwerden“ umsetzen und Einsamkeit verhindern?

Emsdetten soll Stadt von Kümmerern werden

Von Jutta Holtkamp

EMSDETTEN. „Als der neue Seniorenbeirat, nun Beirat Ü60, zur Wahl ausgeschrieben wurde, habe ich mich um einen Platz beworben, weil mein Thema unter anderem Einsamkeit im Alter ist. Als angehende Silversurferin habe ich mich gefragt, wie ich in Emsdetten leben kann, wenn ich alt bin - muss ich mich vor Einsamkeit fürchten?“, so Jutta Holtkamp vom Beirat Ü60.

Wie geht es wohl der aktuellen Generation älterer und alter Menschen in Emsdetten? Die „mobilen Alten“ sieht man in der Stadt - aber was ist mit den „Alten“, die allein zu Hause sind?

Haben alle genug zu essen im Kühlschrank und ausreichend soziale Kontakte?

Die Recherchen zu diesem Thema sind für Holtkamp bislang ernüchternd. So kann hier aktuell reklamiert werden: Etwas Genaues weiß

man (noch) nicht.

Die Datenlage ist noch recht dürrig. Nichtsdestotrotz ist unter anderem das Ministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend (BMFSFJ) damit beschäftigt, Daten zu sammeln und zu erheben.

„Ich kann und möchte nicht warten, bis genug Datenmaterial vorliegt. Gerne möchte ich dazu motivieren, dass Emsdetten eine Stadt von Kümmerern wird“, so Holtkamp.

Allein sein heißt nicht gleich einsam sein. Aber gemeinsam geht doch manches besser. Studien belegen, dass Einsamkeit massive Auswirkungen auch auf unsere körperliche Gesundheit hat.

Wäre es nicht schön, wenn Emsdetten in jedem Winkel „Quartierkümmerer“ hätte?

Wie ist es, in einer Nachbarschaft zu leben, die einen Blick auf die allein lebende ältere Frau oder den allein lebenden Mann hat und sich

eine Routine entwickelt, nach dem Befinden zu fragen?

Hier eine kleine Aufzählung von Aktivitäten, die in einer lebendigen Nachbarschaft angeregt werden könnten: Wäre es nicht spannend zu entdecken, dass der Nachbar um die Ecke das gleiche Hobby hat wie man selbst?

Handarbeitstechniken gehen nicht verloren, wenn man sich regelmäßig zum gemeinsamen handarbeiten trifft. Die in diesem Zuge entstandenen überzähligen Socken, Mützen, Schals, Handschuhe und so weiter können beim nächsten Weihnachtsmarkt verkauft werden und der Erlös dient als Grundlage für neue Wolle oder wird an Bedürftige abgegeben. Alte und junge lernen von- und miteinander.

Andere tauschen sich in regelmäßigen Klönstunden über erlebte Urlaube oder das Arbeitsleben aus.

Hundebesitzer laden andere ein, auf ihrer „Gassirunde“ mitzugehen - so kommen Menschen an die frische Luft, die sonst eher gerne mal auf der Couch sitzen bleiben.

Der Hobbykoch, der nicht allein essen möchte, findet Menschen, die gerne essen, aber nicht mehr opulent kochen möchten oder können.

Was, wenn es Menschen gibt, die sich innerhalb ihres Quartiers kümmern und Menschen zusammen bringen?

In Emsdetten werden bereits viele Aspekte um das Thema Älterwerden und Leben im Alter umgesetzt. Hier gibt es unter anderem die Agenda Älterwerden mit zahlreichen Aktivitäten. Einige Aspekte sind von einer individuellen wirtschaftlichen Stärke abhängig.

Was ist, wenn man die finanziellen Mittel hat, aber nicht in der Lage ist, stationäre Angebote in Anspruch zu nehmen, um zu lernen, via

Skype, Zoom und Co. mit der Umwelt in Kontakt zu treten? Gibt es nicht überall den kundigen Nachbarn, der bereit ist, mich zu unterstützen?

„Ich wünsche mir, dass sich möglichst viele Emsdettenerinnen und Emsdettener angesprochen fühlen und sich auf den Weg machen, an der Nachbartür anzuklopfen um sich nach der Nachbarin oder dem Nachbarn zu erkundigen - unabhängig vom Alter“, erklärt Jutta Holtkamp weiter. „Wenn das nächste Mal der Nachbar an Ihrem Garten vorbeigeht, laden Sie sie oder ihn doch auf eine Tasse Kaffee ein und knüpfen Sie erste Kontakte.“

Alle sollten ihre Ideen einbringen und überlegen, was sie tun möchten oder können, um eine lebendige Nachbarschaft zu leben.

„Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt“, um es mit den Worten von Konfuzius zu sagen.

Bewohner des Altenwohnheims „Kastanienhof“ erzählen, wie sie mit Pandemie umgegangen sind

„Die Familie steht zusammen“

EMSDETTEN. Corona lastet auf der Seele. An Leib und Seele nimmt der Mensch Schaden an Covid. Die notwendigen Maßnahmen, um der Pandemie Herr zu werden, lasten auf der Seele. Sie können besonders auch die Menschen treffen, die bereits vereinsamt, ängstlich, zurückgezogen leben oder gar depressiv sind.

Heinz Bückler hat mit einigen Bewohnern des Altenwohnheims „Kastanienhofs“ darüber gesprochen, wie sie mit der Pandemie bis heute umgegangen sind. Wie haben sie die vergangenen Monate erlebt? Wie empfanden sie die Einschränkungen? Konnten sie der Ruhe etwas abgewinnen?

Welche Medien nutzen Sie, um sich aktuell über Corona zu informieren?

Viele von uns haben die Emsdettener Volkszeitung abonniert. Ferner liegen noch Exemplare im Hause aus. Möglichkeiten, sich in schriftlicher Form zu informieren, gibt es also reichlich. Neben den aktuellen Infos über Corona sind wir natürlich an aktuellen Dingen in Emsdetten interessiert. Ein weiteres und wesentliches Medium ist natürlich das Fernsehen. Im Prinzip reicht eine Zusammenfassung am Tag, da sich alles andere wie eine Endlosschleife anhört.

Nehmen Sie die eingeführten Beschränkungen als gut gemeinte Hinweise wahr oder fühlen Sie sich bevormundet und nehmen es als Belastung wahr? Fühlen Sie sich weniger wertgeschätzt?

Die Einschränkungen sind für uns ein notwendiges Übel und wir betrachten die Maßnahmen als angebracht. Die Zeit ohne mögliche gemeinsame Gesellschaftsspiele, Ausflüge und andere Veranstaltungen haben uns schon sehr gefehlt. Wir haben aber die Entscheidung voll mitgetragen und fühlen uns keineswegs bevormundet. Man hat sich auch langsam daran gewöhnt. Der Fernsehkonsum hat sicherlich zugenommen. Die Vielfalt der Sender und Reportagen haben einen diese Tage aber nicht langweilig werden lassen.

Der Hälfte der Senioren fehlt der Austausch zu anderen Menschen. Gemeinschaft ist enorm wichtig für die psychische und physische Gesundheit. Glauben Sie, dass sich das Leben im eigenen Zuhause schwieriger gestaltet als in einer Einrichtung wie dieser?

Wir glauben, dass sich das Leben zu Hause in diesen Zeiten schwieriger gestaltet. Die meisten sind gerne hier. Bei einigen von uns sind die Ehepartner ebenfalls im Hause. Einige von uns sind aber nur umstande halber hier. Man gibt schon einen Teil der Selbstständigkeit ab. Die Nähe zur Stadt erlaubt es allerdings, alte Gemeinschaften fortzuführen. Man kegelt zwar nicht mehr oder fährt auch nicht mehr Fahrrad, aber man trifft sich noch. Genau so wird der Stammtisch außerhalb des Kastanienhofes so lange wie möglich aufrechterhalten.

Wie beschäftigen Sie sich in Ihrem eigenen Zimmer? Schreiben Sie Briefe, hören Musik, lösen Kreuzworträtsel, sehen fern oder telefonieren? Spielen digitale Medien eine Rolle?

In diesen Zeiten wird viel telefoniert. Wir spüren, dass die Familie zusammensteht. Auch mit den Enkelkindern steht man doch mehr in Kontakt. Das Telefon ist neben der Zeitung und einigen Zeitschriften das wichtigste Medium. Von Zeit zu Zeit wird aber auch geskyppt, also auch mit Kamera. Nach dem Essen wird neuerdings wieder in größerer Runde Karten gespielt, wobei der Eierlikör nicht fehlen darf.

Die Diskussion zwischen Geimpften und Ungeimpften ist ja zur Zeit sehr intensiv und emotional. Die Geimpften sind sauer auf die Ungeimpften. Wie sehen Sie das?

Wir haben kein Verständnis, dass man sich nicht impfen lässt. Generell sollte die Impfpflicht eingeführt werden. Wir wurden ja früher auch alle in der Schule geimpft. Wir wollen aber niemand diskriminieren. Eine Bewohnerin ist über neun-



(v.l.) Maria Müllmann, Anton Forstmann, Manfred Thünemann und Ludwig Bruck sind Bewohner des Altenwohnheims „Kastanienhof“ und nahmen sich Zeit, mit Heinz Bückler (r.) in einem Interview über das Erlebte und über Eindrücke der Coronapandemie zu sprechen.

EV-Foto: prf

zig, hat sich nicht impfen lassen, hat Corona bekommen und ist jetzt wieder genesen.

Kindern?

Diese Diskriminierung haben wir alle nicht erfahren.

Das Vertrauen in die Maßnahmen der Bundesregierung ist in den letzten Monaten etwas zurückgegangen. Was glauben Sie, warum ging es verloren und wie kann man es wieder gewinnen?

Das Vertrauen in die Maßnahmen hat bei uns stark nachgelassen. Wir vermissen eine gewisse Ehrlichkeit. Es kommt nur zurück, wenn sie das machen, was sie auch kommunizieren. Der Bundestag hat sich ja deutlich vergrößert. Wir sehen viele junge Leute mit abgebrochenem Studium. Wo soll das Fachwissen herkommen?

Die Älteren sind ja bekanntlich die gefährdete Gruppe, deshalb sollen sie auch besonders geschützt werden. Ist Ihnen schon einmal passiert, dass Sie außerhalb des Kastanienhofes schief angesehen wurden mit der Bitte, möglichst rasch wieder nach Hause zu gehen? Auch von Ihren



Immobilien sind Vertrauenssache.


Matzker Immobilien
— Seit 1976 —

**Immobilienvermittlung • Hausverwaltung
Immobilienbewertung • Projektentwicklung**

Matzker Immobilien GmbH & Co KG
Emsdetten: Bahnhofstraße 1 · 48282 Emsdetten · Telefon: 02572 98425
Fax: 02572 98413 · www.matzker-immobilien.de
Rheine: Münsterstraße 40 · 48431 Rheine · Telefon: 05971 9149606
Fax: 02572 98413 · www.matzker-immobilien.de



Mitglied im
Ring Deutscher Makler
(RDM)

Westfälische Grundstücksbörse Münster e.V.

Kennenlernen für gesellige Menschen

„Setz' dich dazu“-Tische eingerichtet



EMSDETTEN. „Setz' dich dazu“ ermöglicht Interessierten jeglicher Altersgruppe, zwanglos und unkompliziert neue Menschen kennenzulernen. Dazu wurden in verschiedenen Cafés und Gaststätten sogenannte „Setz' dich dazu“-Tische eingerichtet. An diesen Tischen sitzen gesellige Menschen, die neue Leute kennenlernen möchten – Zugewogene, Alleinstehende, Paare oder einfach Neugierige sind herzlich eingeladen, Platz zu nehmen! Es wird zu regelmäßigen Spielenachmittagen oder auch zu geselligen

Gesangsgruppen eingeladen. Zudem wird an jedem ersten und dritten Freitag im Monat ab 14.30 Uhr Skat gespielt in der Ems 8 (Informationen gibt es bei Erich Pfeiffer, Tel. (0 25 72) 8 64 91).

Auch würden sich die Organisatoren freuen, wenn sich weitere Ehrenamtliche anschließen, damit gemeinsam das Angebot verbessert und erweitert werden kann.

Bei Fragen und Anregungen: Martina Schattke, Tel. (0 25 72) 9 22-2 18 oder martina.schattke@emsdetten.de oder bei Gerlinde Amsbeck, Tel. (0 25 72) 9 22-2 51 oder gerlinde.amsbeck@emsdetten.de



Boule spielen kann schnell erlernt werden



EMSDETTEN. Boule spielen macht Spaß und kann schnell erlernt werden. Ziel ist es, die eigene Kugel möglichst nah an der kleineren Kugel (Pallino) zu platzieren. Dabei darf auch die gegnerische Kugel beiseite geschossen werden.

Interessierte können gerne spontan zum Schauen und/oder Mitspielen vorbeikommen - Mitzubringen ist nur gute Laune.

Das Boulespielen findet abwechselnd in der einen Woche dienstags von 10 bis 12 Uhr, in der anderen Woche donnerstags von 17 bis 19 Uhr statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Information: Franz Josef Beckwermert, E-Mail: f.j.beckwermert@gmx.de; Tel. (0 25 72) 72 82.

Immer auf dem aktuellen Stand bei Angeboten



EMSDETTEN. In Emsdetten gibt es viele Vereine und Verbände, die für unterschiedliche Interessensgruppen Angebote haben. Diese zu bündeln, immer wieder zu aktualisieren und in einem übersichtlichen Heft dazustellen, hat sich die

Arbeitsgruppe „Was gibt es schon?“ als Ziel gesetzt. Jeder Verein und jeder Verband ist aufgerufen, sich mit dieser Arbeitsgruppe in Verbindung zu setzen, um Mitglieder und ehrenamtliche Beteiligte für sich zu gewinnen. Kontakt: Günther Sievers, Tel. (0 25 72) 9 41 96 04, E-Mail: gs-emsdetten@t-online.de.

Tanzparty in Kooperation mit Kulturzentrum soll geplant werden

Wird wieder getanzt?



EMSDETTEN. Geplant waren Tanzkurse in Kooperation mit dem Kulturzentrum Stroetmanns Fabrik sowie Tanz-

partys. Die Tanzkurse konnten jedoch aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl bisher nicht durchgeführt werden. Die erste Party im Herbst 2018 war schnell ausverkauft. Ebenso die zweite mit 150 Tanzbegeisterten, die

2019 im Lichthof von Stroetmanns Fabrik startete. Leider mussten die Tanzpartys in 2020 und 2021 ausfallen. Ob es in 2022 eine geben wird?

Kontakt: Elke Hülskötter Tel. (0 25 72) 8 36 70; Mail: elkehuelskoetter@gmail.com.

Gruppe „Lass uns wandern“ sucht Mitwanderer

Natur entdecken und bewegen



EMSDETTEN. Die Gruppe „Lass uns wandern“ besteht aus wanderbegeisterten Männern und Frauen, bisher von 55 bis 85 Jahre alt. Sie freuen sich über Mitwanderinnen und Mitwanderer.

Bevorzugt werden unbefestigte Wege im Umfeld von Emsdetten, jede Woche, bei jedem Wetter. Die Routen in und um Emsdetten wiederholen sich manchmal.

Abwechslung findet sich deshalb zusätzlich in unseren Nachbarstädten. Sondertermine im entfernten Umfeld von Emsdetten sind dafür angedacht. Diese Ziele sind in der Regel nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Um die Anfahrten

zu regeln, ist eine Anmeldung und gegebenenfalls eine Kostenerstattung nötig.

Gewandert wird:

► Jeden Montag um 10 Uhr (etwa fünf Kilometer), Treffpunkt ist an der Bushaltestelle am Nordring (bei der Mühlenbachbrücke)

► Jeden Mittwoch um 09.30 Uhr (Zehn Kilometer, etwa zweieinhalb Stunden) Der Treffpunkt hierfür ist unterschiedlich.

Information gibt es unter „www.beckwermert.de/gehmit/“ oder bei Reinhard Beckwermert, Tel. (0 25 72) 9 46 70 47.

Es geht bei den Wanderungen neben dem Entdecken neuer Landschaften auch um die Bewegung und den Austausch. Es wird geraten, robustes Schuhwerk und witterungsangepasste Kleidung anzuziehen und zum Treffpunkt zu kommen!

Schlafen wie im First Class Hotel zu attraktiven Preisen!

- Boxspringbetten
- Polsterbetten
- Massivholzbetten

nach Ihren Wünschen konfiguriert geliefert und aufgebaut! Informieren Sie sich unverbindlich in unserem Betten-Haus.

Ihr Betten Beering Team

Betten Beering

BETTEN & MATRATZEN

48282 Emsdetten • Rheiner Str. 124 • Telefon (0 25 72) 56 63

H-S-V

Handwerker-Service-Vitt

- ✓ Rollladenreparatur
- ✓ Fensterreparatur
- ✓ Maler- u. Tapezierarbeiten
- ✓ Trockenbau
- ✓ Glasscheibenerneuerung
- ✓ Küchen- u. Möbelmontage

Karl-Heinz-Vitt
Mobil: 01 78 / 75 77 945
Tel./Fax: 025 72 / 8 71 75 99
www.handwerker-service-vitt.de
handwerker-service-vitt@web.de

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

WKS IMMOBILIEN

ZUVERLÄSSIG | SICHER | KOMPETENT

Gutschein für eine kostenlose Immobilienbewertung. Tel. 02572-9416660

AG „Lass uns Schach spielen“

Das königliche Spiel bekannter machen



EMSDETTEN. Die Gruppe „Lass uns Schach spielen“ hat sich zum Ziel gesetzt, das königliche Spiel in Emsdetten bekannter zu machen und allen Einwohnern - auch und vor allem denen über 60 Jahre - zu präsentieren.

Dazu wird vom Ü60-Beirat und der Agenda Älterwerden gemeinsam mit Stroetmanns Fabrik und dem örtlichen Schachclub Rochade Emsdetten der „Offene Schachtreff für Alt und Jung mit Gartenschachfiguren und an Schachbrettern“ genutzt.

Die Veranstaltungen finden vorrangig auf der Aktionsfläche von Hof Deitmar statt, alternativ bei schlechtem Wetter im Bürgersaal.

An diesen Terminen ist das Schachspielen in diesem Jahr geplant: Montag, 2. Mai; Montag, 13. Juni; Montag, 15. August; Montag, 5. September; Montag, 17. Oktober, je-

weils von 17 Uhr bis 18.30 Uhr.

Weitere Informationen gibt es bei Erich Pfeiffer unter Tel. (025 72) 86 49 21 oder unter der Mailadresse erichpfeiffer@freenet.de.



Das Schachspielen mit Gartenschachfiguren auf Hof Deitmar.
EV-Foto: Elke Hülkötter

Probier's doch mal mit Philosophieren

Andere Meinungen akzeptieren



EMSDETTEN. „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ So ermutigte bereits 1783 der Aufklärungsphilosoph Immanuel Kant seine Zeitgenossen zum Selberdenken. Und er dachte

dabei auch an muntere Gesprächsrunden. Die AG „Probier's doch mal mit Philosophieren“ spricht und diskutiert über Themen, die gemeinsam festgelegt werden. Ziel ist, verschiedene Betrachtungsweisen zu erörtern und dabei andere Meinungen aufzunehmen und zu ak-

zeptieren. Die Treffen finden in vierwöchentlichen Abständen dienstags um 10 Uhr in den Räumlichkeiten der Ems 8 (Emsstrasse 8) statt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter: Josef Teupe, Tel. (025 72) 8 19 16 oder (01 52) 56 45 30 89, Mail: jur-teupe@web.de.

Aktiv sein



EMSDETTEN. Die Gruppe „Geh nicht allein“ hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsame Aktivitäten zu planen und zu erleben. Es werden Mitfahrgelegenheiten organisiert zu Ausstellungen. Sie gehen ins Theater, ins Schwimmbad, unternehmen (kleine) Wanderungen und Radtouren, besichtigen schöne Orte in Emsdetten und Umgebung. Vorschläge sind willkommen. Kontakt: Elisabeth Cantama, Tel. (025 72) 9 58 96 01; elisabeth.cantama@gmx.de.

Gruppe hilft im digitalen Netz

Für mehr Sicherheit



EMSDETTEN. Für mehr Freude und Sicherheit im Umgang mit digitaler Technik bietet die Gruppe „gemeinsam ins digitale Netz“ Hilfestellung bei regelmäßigen Treffen an. Jeden Dienstag findet ein Stammtisch um 19 Uhr per „Zoom“ statt.

Hier kann:
► Gelerntes gefestigt werden,
► Neues erfahren werden,

► sich kennengelernt werden,
► Ideen entwickelt werden,
► Hilfe angefragt werden, die man dann auch bekommt und einiges mehr.

Interessierte können sich gerne bei Klaus Hagemeister melden: Tel. (01 71) 3 72 74 78 oder E-Mail: klaus@hagemeister-emsdetten.de.

Es sind Wünsche und Vorstellungen im Vorfeld per Mail oder WhatsApp erwünscht.

Klimafreundlich einkaufen: Bewusster leben, essen und shoppen

Der Umwelt weniger schaden

Von Bärbel Wessling

EMSDETTEN. Auch Seniorinnen und Senioren, die Oldies for future, sind nicht zu alt, um bewusst Umweltprobleme anzugehen.

Klimafreundlich einkaufen bedeutet, bewusst Produkte einzukaufen, die der Umwelt weniger schaden. Dabei wird geachtet auf die Art der Herstellung, auf die Verpackung, auf die Herkunft und die Art des Transportweges.

Beim gesamten Herstellungsprozess über die Rohstoffgewinnung, die Aufbereitung, die Kunststoffverarbeitung, die Nutzung und Entsorgung entstehen die für das Klima gefährlichen Treibhausgase. Am Beispiel „Kleidung“ kann man sehr gut erkennen, wie leichtfertig mit diesem Problem umgegangen wird. In Deutschland werden jährlich 12 bis 15 Kilogramm Bekleidung pro Person neu gekauft. Die rasch wechselnde Mode und die

Billigkultur fördern schlechte Herstellungsbedingungen. Jedes fünfte Kleidungsstück wird nahezu nicht getragen. Der Klimaschaden beträgt eineinhalb Milliarden CO₂-Äquivalent pro Jahr weltweit, mehr als internationale Flüge verursachen. Etwa 20 Prozent des industriellen Abwassers kommt aus der Textilveredelung.

Durch den Kauf von nachhaltiger und Fair-Trade-Mode, durch Ausbessern, Second-Hand-Käufe zum Beispiel und richtige Entsorgung könnten hier Herstellungsprozesse gespart werden.

Auch beim Kauf von elektrischen Hausgeräten sollte auf Effizienz und Haltbarkeit geachtet werden; hier helfen das EU-Energielabel oder der Blaue Engel.

Ein wichtiger Bereich ist das Gebiet der Lebensmittel. 63 Prozent der gesamten Methan-Emissionen (Tierhaltung) und 81 Prozent der Lachgas-Emissionen (Dün-

gung) kommen aus der Landwirtschaft.

Bewusster zu leben und essen ist also wichtig:

Ohne Auto (wenn möglich) einkaufen gehen; unverpackte Produkte bevorzugen (zwei Äpfel nicht in einer Plastiktüte abwägen); lieber regional hergestellte oder erzeugte Produkte bevorzugen; lieber aufbrauchen, tauschen oder spenden als wegwerfen; Bio lieber als konventionell; Fleischkonsum reduzieren; Energie sparen (beim Kochen effiziente Hausgeräte); online kaufen nur, wenn man nicht vor Ort zu Fuß oder mit dem Fahrrad einkaufen kann; reparieren anstatt nur konsumieren; informiert sein und klimabewusst handeln.

Zum Schluss noch ein unglaubliches Faktum: Forscher der Uni Bamberg haben ermittelt, dass im Jahre 2018 rund 490 Millionen Artikel als Retoure zurückgingen. Der daraus resultierende CO₂-Ausstoß beläuft sich auf

238 000 Tonnen. Das wäre so, mal mit dem Auto von Hamburg nach Moskau fahren.

WEIL IHR HAUS MEHR WERT IST.

Vertrauen Sie auf die Erfahrung unseres Experten.
Raphael Brinkmann
Büro Emsdetten: 0251 5005-5921

Volksbank Immobilien Münsterland GmbH



Zitate & Gedichte

„In der Einsamkeit müssen wir unsere Gedanken überwachen, in der Familie unsere Launen und in der Gesellschaft unsere Zunge.“

Hannah Morein

„Das Schicksal von Alleingelassenen lehrt uns alle zu be-greifen, worum es geht. Einsamkeit zu überwinden ist eine Aufgabe, die wir miteinander schaffen.“

Richard von Weizsäcker

„Was vermögen Freunde? Die eigene Einsamkeit zu steigern! Was vermag der Allerliebste? Die Einsamkeit auf ihren letzten Höhepunkt zu treiben!“

Christa Schybol

Der Beirat Ü60 stellt sich vor

EMSDETTEN. Der Beirat Ü60 möchte sich vorstellen. Er besteht aus folgenden Mitgliedern (v.l.):

Alexander Richter-Kariger, Tel. (0 25 72) 8 51 10; Klaus Hagemeyer,

Tel. 9 80 30; Erich Pfeiffer, Tel. 8 64 91; Josef Teupe, Tel. 8 19 16; Mechtilde Pohlmann, Tel. 61 76; Helga Reckenfelderbäumer, Tel. (01 70) 5 01 66 08; Heinz Bucker, Tel. 6 09 90 66; Elke Hül-

skötter, Tel. 8 36 70; Jutta Holtkamp, Tel. 94 15 87; Bärbel Wessling, Tel. 41 94; Josef Hüls, Tel. 8 45 04; Franziska Kossel, Tel. 8 67 87; Lisa Teupe, Tel. 8 64 95.

„Wir leben in einer so zeitreichen Gesellschaft, und trotzdem sterben so viele Menschen einsam. Das sollte eigentlich nicht sein.“

Franz Müntefering

● Orthopädische Maßschuhe
● Einlagen
● Schuhzurichtungen
● Orthesen
● Bandagen
● Reparaturen
● Pflegemittel für Fuß und Schuh

Gesunde Füße, Ihrem Rücken zuliebe!



Mühlenstraße 25 • 48282 Emsdetten • 02572/9604470 • Fax 02572/9604471
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. von 9.00-12.00 Uhr und Mo., Di., Do., Fr. von 14.30-18.00 Uhr

Ein Mensch - Willi Jürgens

Ein Mensch, der immer zu Dir steht und alle deine Wege mit Dir geht.

Ein Mensch, der Dir hilft zu jeder Zeit und mit Dir teilt Freud und Leid.

Ein Mensch, der mit Dir arbeitet alle Tage und immer zu Dir hält in jeder Lage.

Ein Mensch, der für Dich da ist zu jeder Zeit und Dich begleitet egal wie weit.

Ein Mensch, der mit Dir lebt jahrelang und mit Dir gerne erlebt Musik und Gesang.

Ein Mensch, der Dir hilft immerfort und mit Dir geht zu jedem Ort. Ein Mensch, der mit Dir weint und lacht und auf Dein Wohlergehen wacht.

Ein Mensch, der Dich nie vergisst und immer gerne bei Dir ist. Ein Mensch, der zu Dir hält ein Leben lang, dem schuldest Du mehr als tausend mal Dank.

„Einsamkeit gibt es nicht nur in der Fremde, im Einzelhaushalt oder als Folge eines schweren Schicksals. Im Laufe eines Lebens hat jeder Mensch mit der Erfahrung von Einsamkeit zu tun.“

Richard von Weizsäcker

„Die Einsamkeit ist der vertraute Umgang mit sich selbst.“ Robert Schumann

„Ein Mensch kann einsam sein, auch wenn er von vielen geliebt wird, wenn er nicht für Einen der „Liebste“ ist.“

Anne Frank

„Mancher Mensch hat ein großes Feuer in seiner Seele, und niemand kommt, um sich daran zu wärmen.“

Vincent van Gogh

Wir in Emsdetten

Von Willi Jürgens

Wir leben in einer schönen Stadt, Emsdetten doch so viel zu bieten hat. Auf Hof Deitmar kannst Du spazieren gehen und im Mühlenbach auch Fische sehen. Die Ems fließt geruhsam daher für Freizeit und Sport liebt man diesen Fluss sehr. Auch der Brook mit vielerlei Bäume, wunderbar sind diese Erholungsräume. Lintels Brook und die Gieft vieles gibt, zum Wandern sind beide Oasen sehr beliebt. Auch unser Hochmoor, das Emsdettener Venn, ein schönes Stück Heimat, das jeder kennt. Wiesen und Felder von Wallhecken umgeben, viele Tiere können in Ruhe hier leben. Dieser Naturraum ist weit bekannt, Westfälische Parklandschaft wird er genannt. Auf kein Lebewesen sollten wir verzichten und keines durch Pestizide je vernichten. Jeder Strauch und jeder Baum der nicht gefällt, uns Menschen den wichtigen Sauerstoff erhält. Und wenn man es ökologisch abwägt, schütze jedes Feld, was gesunde Früchte trägt. Wir sollten unsere Heimat liebevoll bewahren, unsere Enkelkinder werden „Danke“ dafür sagen.



Caritas – für ein Leben zu Hause Unser Caritas Hausnotruf

bietet Ihnen kostengünstig Sicherheit zu Hause. Gern informieren wir Sie. Sprechen Sie uns an:
Tel 02572-15713 oder
 per Email :schroeter@caritas-emsdetten-greven.de

Wir bieten weitere Unterstützungen
 Pflegeberatung, Ambulante Pflege, Ambulanter Hospizdienst Emmaus

Caritas Sozialstation Emsdetten-Greven
 Telefon: 02572-15713 Fax: 02572-15714
 info@caritas-emsdetten-greven.de
 www.caritas-emsdetten-greven.de

Wir suchen auch Pflegefachkräfte in Teilzeit.

Veranstaltung zum Thema „Reden wir über Geld“ geplant

Ohne Moos nix los

Von Heinz Bücker

EMSDETTEN. Über Geld spricht man nicht. Die Redewendung kennen sicherlich die meisten. Warum eigentlich nicht? Vielleicht, weil sich die Balance zwischen Einkommen und Konsum nicht im Gleichgewicht befindet oder es das Leben gut gemeint hat und keiner Neid und Missgunst auf sich ziehen möchte.

Die Senioren wissen wohl auch, dass wirtschaftliche Grundkompetenzen zur Allgemeinbildung gehören sollten. Nicht selten sind sie wohl über den Schmerz zu dieser Erkenntnis gelangt. Trotzdem bezeichnen sich viele Menschen in unserem Land als finanzielle Analphabeten. Dieses Wissensdefizit zieht sich wie ein roter Faden durchs ganze Leben, mit den entsprechenden Konsequenzen.

Die ältere Generation konnte sich Nichtwissen eher leisten. Ganz sicher ist, dass die heranwachsende Generation ihr Schicksal stärker in die eigene Hand nehmen muss.

Am Ende des Tages ist und bleibt Bildung, auch die finanzielle, ein wichtiges Vermögensgut. Für die meisten ist Geldanlage häufig ein trockenes Thema. Vielen macht es auch keinen Spaß und sie glauben, es ist viel zu kompliziert. Eigene negative Erfahrungen kommen noch dazu. Aber sich nicht damit zu beschäftigen, ist auch nicht die Lösung. Informationen gibt es doch eigentlich genug. Warum funktioniert es trotzdem häufig nicht?

Viele können die Fakten nicht von den Hintergrundgeräuschen unterscheiden. Aber viel Wissen muss nicht immer zu den nötigen Erkenntnissen führen.

Vor diesem Hintergrund kann sich ein Drittel der Deutschen sogar vorstellen, finanzielle Erfahrungen mit anderen zu teilen. Dabei hatten der Austausch und die sich daraus ergebenden Empfehlungen durchaus Auswirkungen auf die eigenen Entscheidungen. Also was liegt näher, als sich im Rahmen der „Agenda Älterwerden“ gemeinsam im Diskurs dem Kern der Sache zu nähern.

Es wird sich nun gekümmert um die Räumlichkeiten, die Referenten, interessante Themen und eine Präsenzveranstaltung, die im zweiten Quartal wieder möglich sein könnte. Die Geselligkeit sollte auch nicht zu kurz kommen. Wer Interesse an der Veranstaltung hat, kann Heinz Bücker kontaktieren, der dann rechtzeitig informiert: Tel. (01 71) 777 43 82 oder geldgruppe@web.de.

Einen Taler - Willi Jürgens

Ich hätte so gerne einen Taler,
das sagt man schon als kleines Kind.
Aber später da sieht man ein, es dürfte ruhig viel Knete sein.
Auch ganz viel Zaster hat man gerne,
für schöne Reisen in weiter Ferne.
Hat man viel Kohle, das ist doch toll,
ja das Leben wäre einfach wundervoll.
Hat man viel Pinke, Pinke auf der Bank,
hat man einen guten Kontostand.
Wenn viele Moneten auf den Banken liegen,
jeder Wunsch wird erfüllt, kannst alles kriegen.
Hat man das Moos aus der Dose geleert,
ist der Inhalt oft nicht viel wert.
Mancher gibt die letzten Kröten aus,
für einen Schnaps im Wirtshaus.
Und für einen Heiermann ein dickes Eis man kaufen kann.
Wer seine Penunsen zusammen hält,
wird oft als Geizkragen dargestellt.
Hat man Flöhe auf der hohen Kante,
Besuch bekommt man gerne von Verwandte.
Und mit ein paar Peseten in der Hand,
kommt man durch das ganze Land.
Reiche Leute haben ganz viel Asche
auf den Konten oder in der Tasche.
Das was jeder gerne in den Händen hält,
das nennt man Pulver, das jedem gefällt.
Ein Haufen Kies ist sehr viel wert,
wenn er ständig sich auch gut vermehrt.
Einkaufen macht Spaß und Sinn,
hat man in den Taschen viele Mücken drin.
Wer ganz viel Schotter sein eigen nennt,
oft die Menge selber gar nicht kennt.
Hat man viel Money, Money zusammengerafft,
bei Wunsch und Haben oft eine große Lücke klappt.
Und wenn man keine Mäuse mehr hat, dann sage dir,
das alles ist ja nur Altmittel und schmutziges Papier.
Aber einige Menschen auf dieser Welt
meinen, das alles sei doch eigentlich Geld.
(Dies sind zwanzig verschiedene Begriffe für Geld)

Spätlese hat bundesweite Verbreitung Mitgliederzeitung selten

EMSDETTEN. In NRW gibt es in 171 Orten Seniorenvertretungen und nur zehn von ihnen verfassen eine eigene Mitgliederzeitung. Die Spätlese erscheint auch auf der Webseite der Landesseniorenvertretung NRW (LSV) und hat dadurch bundesweite Verbreitung.

Das Original -
die Immofrauen von
der Marktstraße 17
in Greven

Jutta Lamboury
Immobilien



Zufriedene Kunden. Einfach unsere beste Werbung.

Telefon 02571- 800 000

Marktstr. 17 - 48268 Greven
www.lamboury-immobilien.de

Vielfalt bereichert unsere
Gesellschaft – und Ihr
Portfolio. **Werden Sie
Sinnvestor.**

Entdecken Sie die vielfältigen Anlage-
strategien von Deka Investments.

Investieren schafft Zukunft.

Jetzt in Ihrer Sparkasse
oder auf [spkeo.de](https://www.spkeo.de)



www.spkeo.de/deka

DekaBank Deutsche Girozentrale
Finanzgruppe

Interview mit Bürgermeister Oliver Kellner über Altersgruppe Ü60 und aktuelle lokalpolitische Aufgaben

Dem demografischen Trend gerecht werden

Von Alexander Richter-Kariger

EMSDETTEN. Trotz der international schwierigen politischen Lage und der anhaltenden Pandemie Covid-19, die unmittelbare Auswirkungen auf die Menschen in Emsdetten haben, fand Bürgermeister Oliver Kellner Zeit für ein Interview für die Spätlese. Es geht schwerpunktmäßig um Fragen, die die Altersgruppe Ü60 betreffen, aber auch um aktuelle Aufgaben für die lokale Politik und die städtische Verwaltung.

Bürgermeister Kellner ist mittlerweile 15 Monate im Amt. Sein Elan ist nicht nur ungebrochen, vielmehr stellt er sich den Anforderungen, die uns in dieser Zeit alle belasten, mit Ausdauer und Beharrlichkeit. Sein erklärtes Ziel lautet: Emsdetten weiter voran bringen. Als Bürgermeister, der die Probleme direkt anpackt und sich nicht scheut, „dicke Bretter zu bohren“, ist er bestrebt, alle Menschen der Stadt zu erreichen und ihnen politisch, sozial

und kulturell eine sichere Heimat und Perspektive zu bieten.

Könnten Sie unseren Leserinnen und Lesern eine Einschätzung zur Bevölkerungsprognose Emsdettens geben?

Das trifft sich gut, wir haben gerade die Bevölkerungsprognose für das Jahr 2040 aktualisiert. Hiernach wird sich die Einwohnerzahl bestenfalls geringfügig verändern. Es ergibt sich allerdings ein anderes Bild in der Zusammensetzung der Bevölkerung. Der Prognose zufolge wird bis dahin ein Drittel der Emsdettenerinnen und Emsdettener ein Lebensalter von über 60 Jahren erreicht haben. Das sind noch einmal mehr als zum gegenwärtigen Zeitpunkt.

Wir reden demnach von etwa über 12 000 Menschen. Wie werden Sie als Bürgermeister in Zusammenarbeit mit den politischen Gremien dieser Entwicklung gerecht?

Wir haben die Bevölkerungsprognose der Politik im HFS am 21. März vorgestellt und auch unsere bisherigen und zukünftigen Maßnahmen mit der Politik diskutiert und abgestimmt. Es ist jedenfalls gut und wichtig, dass wir uns mit der Entwicklung der Altersstruktur schon jetzt intensiv befassen, dadurch können wir langfristig reagieren. Abgesehen davon bemüht sich die Stadt ja nicht erst seit gestern, dem demografischen Trend gerecht zu werden.

Der Ansatz ist gut und realistisch, aber es kommt ja bereits heute auf eine optimale Vernetzung der Verwaltung und der Politik Emsdettens zum einen und mit der Generation Ü60 zum anderen an ...

... also durch den Ü60-Beirat und die Agenda Älterwerden ist Emsdetten aus meiner Sicht seit Jahren auf einem guten Weg. Ich möchte jedoch darauf hinweisen, dass wir beim Thema Ü60 über eine Altersspanne von



Bürgermeister Oliver Kellner und Alexander Richter-Kariger.

EV-Foto: prf

gut 30 Jahren reden. Das heißt, die Voraussetzungen, Bedürfnisse und Interessen der Einzelnen, die zwischen 60 und 90 Jahren sind, sind sehr unterschiedlich. Und wir haben ja gerade über die Agenda quasi unbegrenzt Möglichkeiten, allen und allem gerecht zu werden.

Auch durch die Vernetzung der Agenda mit dem Dritte-Orte-Projekt von Stroetmanns Fabrik haben sich bereits wesentliche Angebotsformen ergeben.

Sie sprechen die Agenda Älterwerden an. Dies ist für die Altersgruppe Ü60 eine Möglichkeit, sich in vielfältiger Weise zu betätigen. Seitens der Verwaltung wurde hier jedwede Unterstützung gegeben. Die Politiker und Politikerinnen haben hingegen kein oder zu wenig Interesse gezeigt. Wird sich daran in den nächsten dreieinhalb Jahren Ihrer Amtszeit etwas ändern?

Mit Verständnis in Geborgenheit alt werden...

www.stiftung-st-josef.de



Das Altenwohnheim
in der Mitte

Altenwohnheim St. Josef-Stift
Am Markt 2-4 · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 14-0
Telefax 02572 14-183
st-josef-stift@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege

Ihre Ansprechpartnerin:
Petra Baumann
Einrichtungsleitung
Pflegedienstleitung



Das Altenwohnheim
im Schatten der Kastanie

Altenwohnheim Kastanienhof
Pankratiusgasse 6 · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 949-0
Telefax 02572 949-222
kastanienhof@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege

Ihr Ansprechpartner:
Udo Uhlenbrock
Einrichtungsleitung
Pflegedienstleitung



Ein Haus für
Menschen mit Demenz

Altenwohnheim Sonnenhof
Karlstraße 5-11 · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 87156-0
Telefax 02572 87156-100
sonnenhof@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege

Ihr Ansprechpartner:
Udo Uhlenbrock
Einrichtungsleitung



Begleitetes Leben
und Wohnen im Alter

SeniorenZentrum Haus Simeon
Am Knie 8 · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 94688-200
Telefax 02572 94688-100
haus.simeon@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre-, Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

Ihr Ansprechpartner:
Daniel Schulte-Austum
Einrichtungsleitung
Pflegedienstleitung



Jede
zug

Hospiz „haus hannah“
Karlstraße 5-11 · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 94688-200
Telefax 02572 94688-100
haus.hannah@stiftung-st-josef.de

Hospizversorgung

Ihr Ansprechpartner:
Michael Kreft
Hospizleitung

Fortsetzung des Interviews mit Bürgermeister Oliver Kellner

Von Agenda Älterwerden bis Entwicklung in der Pflege

(Fortsetzung von Seite 10)

Die Politik hat ja zumindest insoweit Interesse gezeigt, dass sie jährlich Etat-Mittel und Personal zur Verfügung stellt. Aber ja, vielleicht sind auf den Veranstaltungen der Agenda Älterwerden zu wenig Politikerinnen und Politiker zu sehen gewesen. Hätten Sie eine konkrete Anregung oder Idee, wie die Politik ihr Interesse stärker zeigen könnte?

Anregungen habe ich auf jeden Fall. Die erste und einfachste wäre, hinzugehen, wenn Treffen der Agenda stattfinden und nicht nach dem Grußwort wieder zu verschwinden. Letztlich ist nicht mal Politikern die ewige Jugend geschenkt, sodass sie darüber nachdenken sollten, wie sie dereinst selbst in der besagten Altersstufe ihr Leben gestalten wollen. Auf diese Weise würde auch ein sinnvoller Dialog entstehen, in dessen Ergebnis beide Seiten mehr voneinander wissen. Ein anderer Impuls wäre, Mitglieder des Beirats

Ü60 zu Stadtratssitzungen einzuladen und sie über ihr Leben und über die aktuellen Agenda-Aktivitäten berichten zu lassen. Immerhin wäre dies jetzt ein Punkt, von dem aus wir den Dialog aufnehmen.

Wenn wir über Austausch und Teilnahmen reden, könnte ich mir andererseits vorstellen, dass der Beirat Ü60 die Fraktionsvorsitzenden oder Mitglieder des Rates einlädt, um ihnen die Themen, über die wir hier sprechen, näherzubringen. Wenn die Sitzungen gut vorbereitet sind, wäre es, um es mal modern auszudrücken, beiderseits eine Win-Win-Aktion.

Ganz konkrete Herausforderungen entstehen bei der Pflege. Haben wir in der Stadt genügend Dienste, um den Bedarf auch künftig abzudecken?

Dies ist – gerade mit Blick auf die Bevölkerungsprognose – eine sehr gute und berechtigte Frage. Der Handlungsspielraum der Stadt ist

allerdings beschränkt. Wir sind als Verwaltung regelmäßig mit den Pflegeanbietern vor Ort in Kontakt und führen auch alle zwei Jahre eine Pflegebefragung durch, so dass wir die Entwicklung, aber auch bestehende Engpässe seitens der Pflegeanbieter im Blick haben. Das Fachkräfte-Problem im Pflegebereich muss natürlich auf anderer Ebene gelöst werden. Hier können wir nur durch Hinweise und Beratung aktiv werden und prüfen, ob Pflegedienste, die sich bei uns ansiedeln wollen, vorrangig das Wohl der zu Betreuenden im Blick haben.

Konkrete Unterstützung leistet die Stadt übrigens im Bereich der Hospiz-Arbeit, die im Gegensatz zu anderen Pflegeangeboten besonders auf Spenden und ehrenamtliches Engagement angewiesen ist. So ist die Stadt 2021 Mitglied im Freundeskreis des Hospizes „haus hannah“ geworden und unterstützt fortan das Hospiz jährlich mit 10 Prozent des aufzubringenden Spendenaufkommens. Ebenso unter-

stützt die Stadt den ambulanten Hospiz-Dienst Emmaus des Caritasverbands jährlich mit 10 Prozent des auf den Tätigkeitsbereich Emsdetten entfallenden Eigenanteils.

Hinzu kommt der soziale Faktor. Was kann man tun, um den steigenden Ansprüchen älterer Menschen in dieser Hinsicht besser gerecht zu werden? Vieles ließe sich über mehr altersgerechten Wohnraum leisten. Wie sind die diesbezüglichen Perspektiven?

Grundsätzlich ist in Emsdetten bei allen Neubauten barrierefreies Bauen immer ein Thema. Barrierefreiheit kommt dabei unbedingt auch älteren Menschen zugute. Zudem gehen wir auf das Thema bezahlbares Wohnen ein. Im Stadtrat haben wir uns darauf geeinigt, dass alle öffentlichen und privaten Wohnbauprojekte mindestens 25 Prozent geförderten Wohnraum umsetzen müssen.

Gibt es Konzepte oder kon-

krete Planungen zum Wohnangebot für Senioren, die über die derzeitige Situation hinausgehen?

Ja, hier gibt es insbesondere die Planung „Am Buckhoff“ (Bereich der ehemaligen Grundschule an der Buckhoffstraße). Hier sollen unter anderem seniorengerechte Wohnungen wie auch solche mit Tagespflege und Servicewohnen entstehen. Da nicht nur Menschen der Altersschicht Ü60 in diesem Areal wohnen werden, ist auch in sozialer Hinsicht ein gutes, weil gemischtes Klima zu erwarten.

Eine persönliche Frage: Würden Sie sich selbst später für eine Gemeinschaftswohnanlage entscheiden?

Die Frage kommt für mich zu früh. Momentan bin ich (natürlich unter Einhaltung der Covid-19-Schutzmaßnahmen) jeden Tag von vielen Menschen umgeben, so dass ich abends und morgens gern etwas Ruhe habe.

(Fortsetzung auf Seite 12)

ankt-josef.de

STIFTUNG ST. JOSEF



er Abschied ist
leich ein Ankommen

nnah“
48282 Emsdetten
5107-0
5107-10
ftung-st-josef.de



Pflege mit Herz in
Ihrem Zuhause

Ambulanter Pflegedienst St. Josef
Frauenstraße 28 • 48282 Emsdetten
Telefon 02572 9469999
Telefax 02572 9498765
pflgedienst@stiftung-st-josef.de

Ambulante Pflege

Ihr Ansprechpartner:
Vittorio Taurino
Leitung Ambulanter Pflegedienst
Pflegedienstleitung

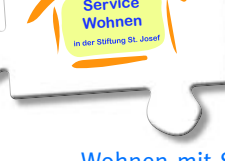


Wir informieren Sie und finden
mit Ihnen die passende Lösung

Senioren- und Pflegeberatung
Frauenstraße 28 • 48282 Emsdetten
Telefon 02572 14-504
Telefax 02572 9498765
seniorenberatung@stiftung-st-josef.de

Senioren- und Pflegeberatung

Ihre Ansprechpartner:
Anja Muckel-Boyer
Hildegard Schlepper



Wohnen mit Service

Service Wohnen
Am Markt 2-4 • 48282 Emsdetten
Telefon 02572 14-191
Telefax 02572 14-508
service.wohnen@stiftung-st-josef.de

Seniorengerechtes Wohnen

Ihre Ansprechpartner:
Veronika Hemen
Hildegard Schlepper
Karin Walters



Miteinander mehr (er)leben

Die Brücke
Am Markt 2-4 • 48282 Emsdetten
Telefon 02572 14-190
Telefax 02572 14-183
offenealtenarbeit@stiftung-st-josef.de

Senioren-Begegnungsstätte

Ihr Ansprechpartner:
Helmut Schnieders



Teil drei des Interviews mit Oliver Kellner

Thema Klimaschutz wird immer mitgedacht

(Fortführung von Seite 11)

Andererseits muss man abwarten, welche Möglichkeiten es etwa im Jahr 2040 gibt. Ich könnte mir vorstellen, dass dann in gewissen Wohnformen das Verhältnis von Individualität und Gemeinschaft noch optimalere Lösungen als heutigentags aufweist.

Derzeit wird das Thema Mobilität diskutiert. Durch den Beirat Ü60 wurde – wie es in mehreren Protokollen zu den Sitzungen festgehalten ist – die Situation in der Innenstadt bemängelt und eine bessere Lösung vorgeschlagen. Damit stellt sich die Frage: Ist das Projekt der gemeinsamen Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer tatsächlich gescheitert? Kann man eine wirkungsvolle Regelung finden, um die Fußgänger besser zu schützen, indem man beispielsweise zwischen 9 Uhr und 18 Uhr das Radfahren in der Innenstadt zumindest für E-Bikes untersagt oder insgesamt einschränkt?

Das Thema ist in der Politik sehr kontrovers und ausführlich diskutiert worden. Damals war ich selbst „einfaches“ Ratsmitglied. Letztlich hat der Rat nach einem Jahr Probebetrieb entschieden, dass der Fahrradverkehr für die Innenstadt freigegeben wird. Dies ist übrigens nicht nur in Emsdetten so, sondern auch in vielen anderen Kommunen wie Rheine. Im Mobilitätskonzept ist dies übrigens auch Thema.

In diesem Zusammenhang eine persönliche Frage: Sind Sie Nutzer eines E-Bikes?

Nein, bis jetzt bin ich auch mit reiner Muskelkraft mobil genug.

Da Sie das Thema Klimaschutz ansprechen, sind wir prompt beim nächsten Schwerpunkt: Was haben die Emsdettener bezüglich der Klimaschutzmaßnahmen zu erwarten?

Zum einen werden wir na-

türlich als Stadt einiges in diesem Bereich umsetzen. Die Sporthalle an der Kollwitzschule hat bereits ein Gründach, und auch bei weiteren städtischen Bauten wird das Thema Klimaschutz und Klimaanpassung immer mitgedacht. Ebenso beschäftigen wir uns bei Flächennutzungen mit dem Thema Klima, beispielsweise beim Aufbau eines nachhaltigen Gewerbeflächenmanagements oder der Entsiegelung städtischer Flächen.

Neben Gebäuden und Flächennutzungen steht aber auch das Thema Mobilität im Fokus. Hier erarbeiten wir ja gerade unter breiter Beteiligung das Mobilitätskonzept und setzen noch in diesem Jahr erste Fahrradstraßen (Blumenstraße, Goldbergweg) um. Zudem gibt es mit der städtischen proKlima-Förderung Anreize für Private, etwas für den Klimaschutz zu tun. Nicht vergessen darf man, dass Unternehmen, die sich hier ansiedeln oder bereits sesshaft sind, von sich aus bestrebt sind, etwas für die Umwelt zu tun und damit ihren eigenen Ruf aufzuwerten. Dach- und Flächenbegrünungen sind dabei ebenso wenig wegzudenken wie die Photovoltaik-Anlagen auf den Gebäuden.

Wird der Rat unter Ihrer Federführung die genannten Anreize erweitern, damit aus den noch zahlreichen mit Steinen bzw. Betonplatten versiegelten Vorgärten und Privatwegen offene oder bepflanzte Flächen werden, in denen das Regenwasser besser versickert?

Natürlich würde ich mich als Bürgermeister von Bündnis 90/ Die Grünen freuen, wenn viele Privatleute ihre Gärten entsiegeln. Ob das über Anreize geht, müssen wir sehen. Auf jeden Fall ist die Vorbildfunktion ein wirksames Mittel. Deswegen prüfen wir als Stadt gerade, wo wir kommunale versiegelte Flächen haben und wo wir diese selbst entsiegeln und begrünen können.



Die zum Sportverein Hembergen gehörende Boule-Anlage steht für jedermann zur Verfügung.

EV-Foto: prf

Hembergen in Kooperation mit der Agenda Älterwerden

Alternativen schaffen

EMSDETTEN. „Eine „feindliche“ Übernahme ist nicht zu befürchten“ betont lächelnd Josef Teupe, Sprecher des Runden Tisch in Hembergen und gleichzeitig Akteur bei der Agenda Älterwerden (AÄW). „Wir streben eine Kooperation mit der AÄW an. Und um einer Vereinsamung im Alter entgegenwirken zu können, planen wir, den Bürgerinnen und Bürgern in Hembergen das Angebot der AÄW näherzubringen“, so die Ausführungen des RTH.

Dabei stehen die Vorzeichen dafür gar nicht schlecht, denn vieles aus der Angebotspalette der Agenda kann auf die Gegebenheiten in Hembergen fast eins zu eins übertragen werden. „Grundsätzlich sind wir gar nicht weit voneinander entfernt. Die räumlichen und strukturellen Gegebenheiten sind vorhanden, einzig und allein die Beteiligung der

Hembergener „Älteren“ lässt noch zu wünschen übrig. Da müssen wir die Werbetrommel rühren“, hofft Josef Teupe auf eine baldige Beendigung der pandemischen Einschränkungen, denn dann treffen sich die Seniorinnen und Senioren wieder regelmäßig im Pfarrheim.

Die Verhältnisse in dem 800-Seelen-Dorf können sich durchaus mit denen der AGS der AÄW messen, wie ein Vergleich zeigt.

„Lass uns Boule spielen“: Die im vergangenen Jahr in Emsdetten gegründete Boule-Abteilung der AÄW spielt auf der Anlage in Deitmars Hof. Die zum Sportverein Hembergen gehörende Anlage steht für jedermann zur Verfügung und bietet auch eine ansprechende Sitzgelegenheit zum Small-Talk. Bei Interesse kann das Angebot erweitert werden zum Schach- oder Damespielen.

„Geh nicht allein“ und „Lass uns wandern“: Unter diesem Motto haben sich Wanderfreunde für gemeinsame, wöchentliche Aktivitäten zusammengefunden. Das weitläufige Wegenetz in Hembergen bietet durchaus die Möglichkeit, die Aktivitäten zu verknüpfen, auch per Rad.

„Setz dich dazu“ oder „Spielesnachmittage“: Hier treffen sich die Seniorinnen und Senioren der AÄW in Gaststätten oder in der Ems 8. Treffpunkt in Hembergen ist das Pfarrheim (sobald die Um-



Im Eingangsbereich der St. Servatius-Kirche gibt es Möglichkeit für die Mitnahme vieler informativer Broschüren zum Thema Älterwerden.

stände es wieder zulassen) oder natürlich auch in der örtlichen Gastronomie. Wieder eine Möglichkeit für beide Seiten, sich zu treffen.

Einzig und allein beim „Philosophieren“ haben es die Hembergener Aktiven noch zu keiner ernsthaften Alternative geschafft, aber einige Bewohner aus dem Dorf nehmen bereits am Angebot der AÄW teil.

Zu guter Letzt: In den Räumlichkeiten der AÄW an der Ems 8 (Emsstraße 8 in Emsdetten) können während der Sprechstunde am Donnerstag von 10 bis 12 Uhr Informationsmaterialien zu vielen Themen, die sich mit dem Älterwerden beschäftigen, abgeholt werden.

Auch in Hembergen besteht die Möglichkeit zur Mitnahme dieser vielseitigen Broschüren, nämlich tagsüber von 8 Uhr bis 18 Uhr im Eingangsbereich der St. Servatius-Kirche.



In Hembergen gibt es zum Beispiel für Wanderfreunde ein weitläufiges Wegenetz.

Sander Pflege und Bewohner freuen sich über Ehrenamtler/ Wichtige Säule in der Seniorenbetreuung

Ehrenamt bereichert Lebensalltag

EMSDETTEN. Viele Menschen haben im Laufe der Jahre viel Lebens- und Berufserfahrung gesammelt. Diese Erfahrungen machen sie zu wertvollen ehrenamtlichen Helfern. Die Sander Pflege versteht das Ehrenamt als bereichernde Unterstützung in der täglichen Aktivierung und Begleitung der Bewoh-

ner und Tagesgäste in den verschiedenen Einrichtungen des Unternehmens.

Das Ehrenamt bereichert den Lebensalltag der älteren und kranken Menschen durch ein Mehr an individueller Zuwendung, persönlicher Betreuung, Vermitteln von Geborgenheit, Mitgestaltung von Aktivitäten und

Feiern sowie Ausflügen, Unterstützung zur Teilhabe an Gemeinschaft, Aufleben lassen von alt gewohnten Tätigkeiten wie Kochen und Backen. „Die von ihnen geschenkte Zeit bringt Licht in das Leben der Tagesgäste und Bewohner“, so Claudia Schulze-Möllmann vom Haus Lindengrund.

Zu den gemeinschaftlichen Angeboten gehören Singkreise, gymnastische Einheiten, Spaziergänge, Kegelrunden, Bingo, aber auch Einzelbetreuungen und Vorlesestunden. Besonders beliebt sind auch die Karten- und Knobelrunden. Ehrenamtlich Engagierte, bringen die unterschiedlichsten Talente mit ein und finden im Ehrenamt einen wertgeschätzten und wichtigen Wirkungskreis.

Die Ehrenamtsmitarbeiter schätzen die Tätigkeit ebenfalls sehr: „Ich bin dankbar

für diesen ehrenamtlichen Dienst und das wertvolle Miteinander, während der Wortgottesdienste in der Tagespflege Kiek In“, so Christa Bockholt. Evi Wermers sagt: „Ich fühle mich im Haus Lindengrund sehr wohl und herzlich aufgenommen und freue mich über diese Bereicherung meines Ruhestandes.“

Die langjährigen Ehrenamtlichen gestalten in den verschiedenen Einrichtungen zum Beispiel den wöchentlichen Rosenkranzreis oder unterstützen die Gruppenangebote und Feierlichkeiten. Auch bei den Marktbesuchen ist jede helfende Hand willkommen.

Durch die Unterstützung der Tagesgäste und Bewohner am gemeinschaftlichen Einrichtungsalltag werden verbliebene Ressourcen gefördert und erhalten.

Alle, die auch Talente wie das Kochen, musizieren, oder ähnliches einbringen möchten oder sogar einen Besuch mit dem Haustier ermöglichen können, dürfen sich gerne bei der Sander Pflege melden und werden in ihrem Engagement selbstverständlich begleitet. Auch eigene Ideen und Impulse dürfen gerne eingebracht werden.

Die geschenkte Zeit vermittelt Freude und Hoffnung und macht auch denjenigen Mut, die aus ihrem persönlichen Umfeld nur noch wenig Kontakt haben können.

Ansprechpartnerinnen sind: Claudia Schulze-Möllmann, Haus Lindengrund, Tel. (0 25 72) 96 05 81 43, Kathrin Heekenjann, Tagespflege „Kiek In“, Marienstraße 48, Tel. (0 25 72) 9 83 70, Claudia Groneberg, WG am Mühlenbach und Villa Noël Sinnigen, Tel. (0 25 72) 9 46 89 30.



Ein Zoobesuch mit den Bewohnern des Haus Lindengrund.

EV-Foto: prf (A)

Tagespflegereinrichtung „Kiek in“ umgezogen/ Viele Angebote und Veranstaltungen sowie feste Tagesstruktur

Tägliche Betreuung auf 309 Quadratmetern

EMSDETTEN. „Tagespflege ist, wo die Liebe wohnt, wo Erinnerungen geboren werden, Träume in Erfüllung gehen, wo das Leben tanzen lernt, wo man Freunde trifft und jederzeit ein Lächeln auf Dich wartet.“ Getreu diesem Motto versteht die Tagespflege „Kiek in“ ihre Arbeit und ist täglich von 7.30 Uhr bis 17.30 Uhr für die Gäste da.

Am 1. April hat die Tagespflege die langersehnten neuen Räumlichkeiten in der Marienstraße bezogen. Auf einer Gesamtfläche von 309 Quadratmetern werden hier täglich 17 Tagesgäste nach ihren individuellen Bedürfnissen betreut. Der helle Wohn-Essbereich mit angrenzender offener Wohnküche lädt zu gemeinsamen

Mahlzeiten und Betreuungsangeboten ein. Es stehen zwei separate Ruheräume zur Verfügung, in denen jederzeit die Möglichkeit besteht, sich zurückzuziehen. Ein separater Therapieaum sowie sanitäre Anlagen runden die Räumlichkeiten ab.

Tagespflege ist eine Einrichtung, in der die Pflegebedürftigen tagsüber mit klarer Tagesstruktur betreut werden. Sie werden morgens von Angehörigen gebracht und am späten Nachmittag wieder abgeholt (auch durch einen Fahrdienst möglich).

Eigene Angehörige zu pflegen und zu betreuen, ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die häufig mit einer psychischen Belastung einhergeht. Die Angehörigen erhal-

ten durch die Tagespflege Entlastung und Freiräume. Für die Tagesgäste selbst bietet sie Erhaltung und Förderung der geistigen und körperlichen Vitalität. Häufig kommen die Senioren auch zur Ablenkung vom Alltag und wegen der Möglichkeit, alte Bekannten zu treffen oder neue Kontakte zu knüpfen.

„Wir freuen uns immer, wenn wir hierher kommen können. Hier wird immer so viel gelacht. Hier sind alle so nett und hilfsbereit. Zuhause ist man so alleine und hier sind wir in netter Gesellschaft“, so Elisabeth und Hedwig Brinck.

Die Zufriedenheit des Gastes ist den Mitarbeitern des Hauses genauso wichtig wie der Austausch zu den Angehörigen. Die Betreuungsangebote werden mit den Wünschen und Bedürfnissen der Tagesgäste abgestimmt, auch bei denen mit körperlichen und kognitiven Einschränkungen.

Es werden Gymnastik, Gedächtnistrainings, Klön- und Singrunden angeboten. Kegel und Bingo dürfen ebenso wenig fehlen, wie jahres-

zeitliche Veranstaltungen oder auch Ruhephasen und kreative Angebote. Höhepunkte sind Besuche von Kindergärten und einrichtungsübergreifende Angebote wie Veranstaltungen der anderen Einrichtungen der Sander-Pflege.

Die Anzahl der Besuche in

der Tagespflege sind frei wählbar – von einem bis fünf Tage in der Woche.

Bei Interesse erklären die Mitarbeiterinnen gerne die Finanzierung und weiteres. Auch ein Schnuppertag ist möglich. Kontakt: Tagespflege „Kiek In“, Marienstraße 48, Tel. (0 25 72) 9 83 70.



Rosenkränze binden in der Tagespflegereinrichtung „Kiek inn“.

EV-Foto: prf



Das „Dritte Orte“-Projekt ‚Kulturhof Deitmar‘ startet im Frühjahr 2022 mit neuen Treffen und Terminen

Aufenthaltsqualität im Park steigern

EMSDETTEN. Nachdem durch Corona viele Veranstaltungen und Aktivitäten im letzten Jahr kurzfristig abgesagt

oder ganz aus dem Programm genommen werden mussten, startet das „Dritte Orte“-Projekt im Frühjahr

wieder mit neuen Terminen.

Am 16. Februar 2022 fand das erste Steuerungstreffen der beteiligten Vereine und Projektteilnehmer im Bürgersaal von Stroetmanns Fabrik statt. Alle Teilnehmenden äußerten die Hoffnung, dass bald wieder Begegnungen und Aktivitäten im Park stattfinden können.

Die Schach- und die Boule-Fans der „Agenda Älterwerden“ stehen quasi schon in den Startlöchern. Auch der Heimatbund will wieder seinen „Küeraabend“ im Rahmen des Projekts am Backhaus anbieten.

Und auch das Back-Team der Teupen Schützengesellschaft möchte im historischen Backhaus wieder zu

bestimmten Terminen den holzbefeuerten Ofen für leckere Brötchen und weitere Spezialitäten anfeuern.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe waren sich einig, dass die Aufenthaltsqualität im Park nochmals gesteigert werden soll. Dafür soll zum Beispiel der Kiosk nicht nur am Wochenende, sondern auch zu bestimmten Zeiten in der Woche geöffnet werden. Nach einem modernen Kiosk-Verkaufsstand wird im Projektteam gerade Ausschau gehalten. Darüber hinaus betonten die am Projekt Beteiligten, dass auch weitere und vor allem junge Interessentinnen und Interessenten willkommen sind, die ihr Engagement in das

Projekt einbringen wollen.

Während im letzten Jahr viele Veranstaltungen coronabedingt nur mit Einlassregelungen, Vorverkauf und Kontaktverfolgung möglich waren, soll in diesem Jahr der Fokus mehr auf offenen Treffs und Begegnung liegen. Natürlich werden auch Veranstaltungen im Park nicht zu kurz kommen.

Viele Aktivitäten im Kulturhof Deitmar, rund um das Backhaus und um die neu geschaffene Aktivfläche, sind in Planung.

Weitere Infos zum Projekt „Kulturhof Deitmar“, das vom NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft gefördert wird, gibt es auch unter www.stroetmannsfabrik.de.



Der Kiosk auf Hot Deitmar soll demnächst auch an Wochentagen geöffnet haben.
EV-Foto: Stroetmanns Fabrik

Der Frauenchor Emsdetten trotz Corona und arbeitet intensiv an neuen Liedern

Das öffentliche Leben mitgestalten

EMSDETTEN. Wer Anfang Februar die Emsdettener Volkszeitung gelesen hat, wurde auf die neueste Aktion des Frauenchores Emsdetten aufmerksam gemacht.

Wie schon im Dezember als Weihnachtsgruß verpackt, war der Chor mit Neujahrsgrüßen unterwegs. Denn regelmäßig und mit viel Elan möchte der Frauenchor das öffentliche Leben in Emsdetten mitgestalten. Und das ist zurzeit bekanntlich ein schwieriges Unterfangen.

Wer und was verbirgt sich aktuell hinter diesem Chor?

Ein Blick auf die Homepage eröffnet einen neuesten Status des Chores, der aus 40 aktiven Frauen jeden Alters mit viel Spaß am Gesang und Freude an der Gemeinschaft besteht.

Die wöchentlichen Proben im Vereinslokal Pötter bieten den Sängerinnen die Möglichkeit, die eigene Stimme zu entwickeln, sicheres Singen auch in unterschiedlichsten Choreografien und gegebenenfalls Mut zu Solo parts zu erreichen. In lockerer Atmosphäre ist eine Gemeinschaft gewachsen, in der die Geselligkeit sehr gepflegt wird, nicht zuletzt durch Weihnachtsfeiern, Sommerfest und regelmäßige Chorfahrten.

Die Chorleitung hat seit

2019 der gebürtige Texaner James Wood inne, ein erfahrener darstellender Künstler, Choreograf, Regisseur und musikalischer Leiter mit reichlich Bühnenpräsenz aus Dortmund. Mit ihm erarbeitet der Chor in regelmäßigen Proben das Repertoire aus Musical, Klassik, Rock und Pop, geistlicher Chormusik und Volksliedern. Er gestaltet die Proben mit dem ausführlichen Einsingen und dem Einüben von intensiven und abwechslungsreichen Liedpassagen mit dem Ziel, alle Stücke frei singen zu können. Durch seine unterhaltsamen Unterweisungen gestaltet sich jede Probe zu einem intensiven und humorvollen Abend.

Aber was ist das Bestreben eines Chores?

Nicht nur das musikalische Zusammenwachsen, sondern vor allen Dingen das Präsentieren der Lieder und das Unterhalten des Publikums zu den unterschiedlichsten Anlässen. Gerne lässt sich der Frauenchor Emsdetten für Jubiläen, Weihnachtsfeiern, Volkstrauertag und ähnliches engagieren. Und da kommt dem Chor wie allen anderen Vereinen und Gruppen Corona ganz schön in die Quere.

Nicht mehr treffen? Nicht mehr singen im Vereinslokal Pötter?



Der Frauenchor probt intensiv für kommende Konzerte und das 50-jährige Jubiläum.

EV-Foto: prf

Nicht mehr zu proben ist für den Frauenchor keine Option. Da werden unter den wechselnden Auflagen immer mit Blick auf die Vorgaben des Chorverbandes NRW ziemlich kreative Lösungen gefunden: Mit Proben weit verteilt in den Bänken der Marienkirche, im Garten einer Sängerin, in einer leerstehenden Halle, mit Sonderproben am Sonntag im Autohaus Elmer, selbst mittels Zoom-Meeting lässt der Chor kaum eine Möglichkeit zur Probe aus und kämpft sich durch den Dschungel der Corona-Auflagen.

Geimpft, genesen, geboostert und getestet wird geprobt. Und so war der Frauenchor auch in der Lage, im November und Dezember 2021 sowie im Januar 2022 an der Aktion Fensterkonzerte teilzunehmen, die auf Initiative des Landtags NRW un-

ter anderem Chöre aufforderte, vor Wohneinrichtungen des ganzen Landes zu konzertieren.

Mit einem Repertoire zum Volkstrauertag konnte im November noch in den Räumen des St.-Josef Stiftes und des Haus Lindengrund gesungen werden. Das Weihnachtsarrangement im Dezember war dann allerdings ein Auftritt vor den Fenstern der Wohneinrichtung Haus Noel in Sinnigen, der Wohngemeinschaft Marienhof an der Bachstraße und am Grotthoff-Dahlmann-Stift im Garten zur Mitgestaltung der Weihnachtsfeier.

Und auch die musikalischen Neujahrsgrüße für den Hof Wiechers in Hembergen, das Altenwohnheim Kastanienhof und die Wohngemeinschaft Anhäuser am Grünring wurden vom Chor vor den Terrassentüren über-

bracht.

Dabei freut sich der Chor sehr, wenn er den Bewohnern mit seinen Liedern Abwechslung und Unterhaltung in diesen Zeiten bieten kann.

So ist der Frauenchor motiviert ins Jahr 2022 gestartet.

Mit einem Probenwochenende als kleine Chorfahrt im März nahm der Chor die Arbeit auf, um intensiv an neuen Liedern zu arbeiten, das Repertoire zu vertiefen und auch schon eine Perspektive auf das nächste Konzert anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Frauenchores Emsdetten im Herbst 2023 zu erarbeiten. Und die Geselligkeit soll dabei nicht zu kurz kommen.

Alle Informationen und Termine rund um den Frauenchor Emsdetten kann jedermann über die Homepage sowie auf Facebook und Instagram gerne verfolgen.

Hilfe und Beratung

Beratung

► **Altenhilfe- und Pflegeberatung im Kreis Steinfurt**, Büro Sozialamt, Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt, Tel. (025 51) 69 23 37, www.kreis-steinfurt.de

► **Kreis seniorenvertretung**, Ansprechpartnerin Gaby Schnell, Rönenthal 12, 48341 Altenberge, Tel. (025 05) 26 12

► **Seniorenbeirat der Stadt Emsdetten**, Auskunft Gerlinde Amsbeck, Tel. (025 72) 92 22 51, senioren@beirat-emsdetten.de

► **Betreuungsverein Caritasverband Rheine e.V.**, Thorsten Fenbers, Lingener Straße 11, 48429 Rheine, Tel. (059 71) 86 23 30, betreuungsverein@caritas-rheine.de, www.caritas-rheine.de

► **Caritas mobil**, Senioren- und Pflegeberatung, Ingrid Aupke, Tel. (025 72) 1 57 44 und (025 71) 5 85 60 91, aupke@caritas-emsdetten-greven.de, www.caritas-emsdetten-greven.de

► **Senioren- und Pflegeberatung**, Anja Muckel-Boyer, Hildegard Schlepper, Frauenstr. 28, Tel. (025 72) 14-5 04 oder 14-5 05, montags und mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr, Telefax (025 72) 14-5 06, seniorenberatung@stiftung-sankt-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de

► **Schuldnerberatung in Stroetmanns Fabrik**, Georg Eickel, Friedrichstr. 2, Tel. (025 72) 94 32 90, Fax (025 72) 93 07 50, [\[beratung@stroetmannsfabrik.de\]\(mailto:beratung@stroetmannsfabrik.de\), \[www.stroetmannsfabrik.de\]\(http://www.stroetmannsfabrik.de\)](mailto:schuldner-</p></div><div data-bbox=)

Ambulante Hilfen

► **Atempause**, Ina Kerkerling, Am Markt 2-4, Tel. (025 72) 14-0, www.stiftung-sankt-josef.de

► **Bewohla**, Tatjana Schlepfer, Am Knie 8, Tel. (025 72) 94 9-0, www.stiftung-sankt-josef.de

► **Ambulanter Pflegedienst St. Josef**, Frauenstr. 28, Tel. (025 72) 94 6 99 99, pflagedienst@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de

► **Caritasverband Emsdetten-Greven e.V., Hospizdienst**: Petra Krumböhrer, Bachstr. 15, Tel. (025 72) 1 57 22, krumböhrer@caritas-emsdetten-greven.de, www.caritas-emsdetten-greven.de

► **Caritasverband Emsdetten-Greven e.V., ambulanter Hospizdienst**, Tel. (025 72) 80 09 99 und 1 57 22

► **Caritasverband Emsdetten-Greven e.V., Pflegedienst**, Ansgar Kaul, Bachstr. 15, Tel. (025 72) 1 57 64, kaul@caritas-emsdetten-greven.de, www.caritas-emsdetten-greven.de

► **Mobiler sozialer Dienst des Caritasverbandes Emsdetten-Greven** (Leistungen: z.B. Begleitung zum Arzt, Einkäufe, Reinigung der Wohnung, Spaziergänge), Bachstr. 15, Tel. (025 72) 1 57 44, papke@caritas-emsdetten-greven.de

► **Impulse Pflegedienst**, Cor-

nelia Gang, Marienstraße 45, Telefon (025 72) 95 27 52, impulse-pflegedienst@t-online.de, www.impulse-pflegedienst.de

► **Pflegedienst Mathilde Anhäuser**, Mathilde Anhäuser, Wilhelmstraße 5, Tel. (025 72) 95 20 24, info@pflagedienst-anhaeuser.de, www.pflegedienst-anhaeuser.de

► **Offene Altenarbeit und Buntstift**, Helmut Schnieders, Am Markt 2-4, Tel. (025 72) 14-190, bruecke@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de

Betreutes Wohnen

► **Ambulant betreute Wohngemeinschaft des Pflegedienstes Mathilde Anhäuser**, Wilhelmstraße 5, Tel. (025 72) 95 20 24, info@pflagedienst-anhaeuser.de, www.pflegedienst-anhaeuser.de

► **Service Wohnen der Stiftung St. Josef**, Hildegard Schlepper, Jutta Tombrink, Karin Walters, Am Markt 2-4, Tel. (025 72) 14-191, service.wohnen@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de

► **Tagespflege „Kiek in“, Sander Pflege GmbH**, Kathrin Heekenjann (Pflegedienstleitung), Marienstraße 48, Tel. (025 72) 983 70, k.heekenjann@sander-pflege.de

► **Betreutes Wohnen am Mühlenbach, Sander Pflege GmbH**, Claudia Groneberg, Tel. (025 72) 9 59 89 30, [\[muehlenbach.de\]\(http://muehlenbach.de\)](mailto:info@wohngemeinschaft-am-</p></div><div data-bbox=)

► **Wohngemeinschaft am Mühlenbach, Sander Pflege GmbH**, Claudia Groneberg, Tel. (025 72) 94 68 930, info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de

► **Wohngemeinschaft „Villa Noel“, Sander Pflege GmbH**, Claudia Groneberg, Tel. (025 72) 95 98 00, info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de

► **Betreutes Wohnen im Haus Leineweber**, Thomas Küwen, Emsstraße 34, Tel. (025 72) 9 60 55 46, kuewen@wgems.de, www.wgems.de

► **Betreutes Wohnen**, Thomas Küwen, Marienstr. 48, Tel. (025 72) 9 60 55 46, kuewen@wgems.de, www.wgems.de

Stationäre Angebote

► **Altenwohnheim St. Josef-Stift**, Petra Baumann, Am Markt 2-4, Tel. (025 72) 14-0, st-josef-stift@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de

► **Altenwohnheim Kastanienhof**, Udo Uhlenbrock, Pankratiusgasse 6, Tel. (025 72) 94 9-0, kastanienhof@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de

► **Altenwohnheim Sonnenhof**, Udo Uhlenbrock, Karlstraße 5-11, Tel. (025 72) 8 71 56-0, sonnenhof@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de

► **Pflegeheim Haus Lindengrund**, Jennifer Büschker

(Pflegedienstleitung), Lindengrundstraße 29, Tel. (025 72) 96 05 80, info@haus-lindengrund.de, www.haus-lindengrund.de

► **Wohngemeinschaft „Villa Noel“**, Claudia Groneberg, Tel. (025 72) 95 98 00, info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de

► **Hospiz „haus hannah“**, Michael Kreft, Karlstraße 5-11, Tel. (025 72) 95 107-25, haus.hannah@stiftung-st-josef.de, www.haus-hannah.de

► **BHD Tagespflege „Haus Buck“**, Andrea Pfeifer (Pflegedienstleitung), Am Kirchplatz 3, 48369 Saerbeck, Tel. (025 74) 3 28 23 69, tagespflege-haus-buck@bhd-pflege.team.de

► **SeniorenZentrum am See**, Christiane Kumm (Pflegeleitung), Kirsten Reitz (Verwaltungsleitung), Zum Badesee 50, 48369 Saerbeck, Tel. (025 74) 92 60, info@seniorenzentrum-saerbeck.de, www.seniorenzentrum-saerbeck.de

► **SeniorenZentrum Haus Simeon**, Udo Uhlenbrock, Am Knie 8, Tel. (025 72) 94 68 8-200, haus.simeon@stiftung-st-josef.de



Beratung hilft.

EV-Foto: dpa

Beratung in allen Fragen rund um's Alter

■ Erbrecht ■ Sozialberatung ■ Vollmacht ■ Patientenverfügung

FACHANWÄLTE UND NOTARE

HEITJANS UND PARTNER

Wilhelmstr. 35 · 48282 Emsdetten

Tel.: 02572/93 22 0

info@kanzlei-heitjans.de

www.kanzlei-heitjans.de



Hilfe und Beratung

Freizeit/ Bildung/ Hilfen

► **Anti-Rost Initiative** (Kleinstreparaturen und haushaltsnahen Dienstleistungen), Telefon (01 76) 90 74 89 75

► **Ehrenamtliches Engagement** (Freiwilligen-Akku), Gerlinde Amsbeck, Tel. (0 25 72) 92 22 51, Freiwilligen-Akku@emsdetten.de

► **Einkaufsservice für ältere Menschen**, Malteser Hilfsdienst, Amtmann-Schipper-Str. 99, Telefon (0 25 72) 40 25, info@malteser-emsdetten.de

► **Bürgerbus Emsdetten Saerbeck e.V.**, Willy Sellin, Wannenmacherstr. 34, Tel. (0 25 72) 8 02 83, info@buergerbus-emsdetten.de, www.buergerbus-emsdetten.de

► **Fahrdienst für (ältere) Menschen mit Behinderung**, Malteser Hilfsdienst, Amtmann-Schipper-Str. 99, Tel. (0 25 72) 1 92 22

► **Ortsnahe Alltagshilfen e.V.** Birgitt Weber, Kettelerstr. 2, Tel. (0 25 72) 8 26 63, Fax (0 25 72) 80 91 03, info@ortsnahe-alltagshilfen.de, www.ortsnahe-alltagshilfen.de

► **Begegnungsstätte „Die Brücke“**, Helmut Schnieders, Am Markt 5, Tel. (0 25 72) 1 40, helmut.schnieders@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-st-josef.de

► **Begegnungsstätte der AWO**, Herbert Speemans, Friedrichstraße 2, Stroetmanns Fabrik, 1. Etage, Tel. (0 25 72) 55 33, awoemsdetten@t-online.de, www.awo-ortsverein-emsdetten.de, dienstags und donnerstags ab 14 Uhr

► **Bildungsinstitut der Stiftung St. Josef**, Mechthild Bucker, Am Markt 2-4, Tel. (0 25 72) 14-1 94, bildungsinstitut@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de

► **Volkshochschule Emsdetten/Greven/Saerbeck**, Kirchstraße 20, Tel. (0 25 72) 96 03 70, Fax (0 25 72) 9 60 37 19, kontakt@vhs-e-g-s.de

► **Tauschring**, Tel. (01 51) 55 57 78 11, rainer-claudia@web.de, www.tauschring-emsdetten.de

► **Treffpunkt Buntstift, Offener Treffpunkt für ältere Menschen**, Frauenstraße, Tel. (0 25 72) 1 42 31, mittwochs 9 bis 12 Uhr, donnerstags 14.30 bis 17 Uhr, samstags 9 bis 12 Uhr

► **Kolpingen Senioren**, Jürgen

Wessel, Mörikestr. 6, Tel. (0 25 72) 44 02, wessel-wessel@web.de

► **Malteser Hilfsdienst, Integrative Seniorengruppen**, Willi Colmer, Amtmann-Schipper-Str. 99, Tel. (0 25 72) 40 25

► **Der Paritätische Wohlfahrtsverband**, Friedrichstr. 2, Tel. (0 25 72) 8 68 36

► **DRK**, Edmund-Kohl-Str. 10, Tel. (0 25 72) 58 15, info@drk-emsdetten.de

► **Gemeindecaritas**, Bärbel Weßling, Frauenstr. 1, Sprechstunde: Donnerstags von 10 bis 11 Uhr.

Apotheken

► **Adler-Apotheke**, Elbersstr. 2, Tel. (0 25 72) 69 17

► **Apotheke am Marienhospital**, Marienstr. 45, Tel. (0 25 72) 6 09 90 70

► **Gesundbrunnen-Apotheke**, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 9 83 53

► **Löwen-Apotheke**, Rheiner Str. 52-54, Tel. (0 25 72) 95 22 95

► **Marien-Apotheke**, Kirchstr. 23, Telefon (0 25 72) 28 96

► **Markt-Apotheke**, Am Markt 13, Tel. (0 25 72) 24 21

► **Rosen-Apotheke**, Borghorster Str. 37, Tel. (0 25 72) 54 54

► **Sonnen-Apotheke**, Münsterstr. 25, Tel. (0 25 72) 57 90

► **Spitzweg-Apotheke**, Nordwalder Str. 48, Tel. (0 25 72) 8 26 26

► **Westfalen-Apotheke**, In der Lauge 14-16, Tel. (0 25 72) 8 44 60

Allgemeinmediziner und praktische Ärzte

► **Stefan Buschmeier**, Nordwalder Str. 19, Tel. (0 25 72) 45 60

► **Wilhelm Friedewald**, Dr. med. B. Riechers, Rheiner Str. 52-54, Tel. (0 25 72) 96 03 80

► **Gesundheitszentrum Emsdetten** Dr. med. Lukasiewicz u. Dr. med. Schmitt, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 9 39 80

► **Dr. med. Klaus Ruthof**, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 32 04

► **A. Willbrand-Feldkämper**, Nordwalder Str. 134, Tel. (0 25 72) 9 60 79 59

Fachärzte

► **Augenheilkunde** Dr. med. Harald Frantzmann, Bahnhofstr. 5, Tel. (0 25 72) 8 66 86

► **Augenheilkunde** Dr. med. Oliver Löwen, Dr. med. Uwe Hackethal, Emsstr. 25, Tel. (0 25 72) 59 58

► **Chirurgie** Olaf Ehrlich, Bach-



Ärztliche Beratung und Hilfe gibt es in Emsdetten in vielen (Fach-)Bereichen.

EV-Foto: dpa

str. 19, Tel. (0 25 72) 17 92

► **Frauenheilkunde** Dr. Brigitte Kohl, Dr. A. Vespermann, Nordwalder Str. 48-50, Tel. (0 25 72) 8 10 74

► **Frauenheilkunde** Dr. Brigitte Seeger, Katthagen 1, Tel. (0 25 72) 40 55

► **Frauenheilkunde** Christiane Wilp-Staemmler, Dr. J.-R. Staemmler, Waldemar-Karl Funk, Frauenstr. 11, Tel. (0 25 72) 8 20 81

► **Hals-Nasen-Ohren** Dr. Thomas Averbek, Rheiner Str. 52, Tel. (0 25 72) 9 23 92 37

► **Hals-Nasen-Ohren: HNO-Praxis Emsdetten** Dr. Berning, Dr. Schmid, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 9 23 31 30

► **Haut- und Geschlechtskrankheiten** Désirée Maurer, Dr. med. Susanne Krebs-Posingies, Marienstr. 45, Tel. (0 25 72) 8 10 99

► **Innere Medizin** Dr. med. Kersten Brockötter, Wannenmacherstr. 5, Tel. (0 25 72) 8 15 55

► **Innere Medizin** Dr. med. Cornelia Bruns, Dr. Christof Deermann, Marienstr. 45, Tel. (0 25 72) 9 60 76 66

► **Innere Medizin** Dr. med. Thomas Dolscheid, Pankratiusgasse 1, Tel. (0 25 72) 28 00

► **Innere Medizin** Bauhaus MVZ, Elbersstr. 6, Tel. (0 25 72) 8 77 10 10

► **Innere Medizin** Dres. Joachim Kamp, Cüneyt Bilecen, Michael Fabian, Sabine Wagner, Kirchstr. 23, Tel. (0 25 72) 24 06

► **Innere Medizin** Dr. med. Thomas Lengers, Münsterstr. 15, Telefon (0 25 72) 29 47

► **Innere Medizin** Dr. med. Christina Wansel, Rheiner Str. 52-54, Tel. (0 25 72) 96 03 80

► **Innere Medizin** Dr. med. Simon Tönsmeier, Bahnhofstr. 10, Tel. (0 25 72) 9 31 10

► **Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie** Dr. Dr. med. dent. Paul Seeger, Frauenstr. 3, Tel. (0 25 72) 40 55

► **Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie** Dr. Hendrik Wefers, In der Lauge 20-22, Tel. (0 25 72) 50 13

► **Nephrologie** Dres. Christoph Korte, Frank-Peter Tillmann, Lars Figiel, Nordwalder Str. 48, Tel. (0 25 72) 9 40 30

► **Neurologie und Psychiatrie** Dr. med. Dieter Hense, Dr. med. Maik Dietz, Beate Cornelius, Axel Lubinski, Rheiner Str. 52-54, Tel. (0 25 72) 50 91

► **Oralchirurgie, Implantologie** Dr. med. dent. Paul Möllers, Wilhelmstrasse 8, Tel. (0 25 72) 15 15 15

► **Orthopädie** Dr. med. Thomas Jochmann, Marienstr. 45, Tel. (0 25 72) 42 11

► **Orthopädie** Helios MVZ, Dr. Misch, Marius Erfmann, Am Markt 13, Tel. (0 25 72) 60 9 69 69

► **Urologie** Dr. med. Gerhard Schubert, Dr. med. Hubert Stroot, Nordwalder Str. 48, Tel. (0 25 72) 73 33

► **Zahnmedizin** Al-Fartousi und Dr. med. Heinz Ströhmer, Karlstraße 23, Tel. (0 25 72) 1 00 7

► **Zahnmedizin** Markus Antonius Beike, Wannenmacherstr. 3, Tel. (0 25 72) 95 22 88

► **Zahnmedizin** Dr. Thomas Bolwin, Birgit Bolwin, Borghorster Str. 43, Tel. (0 25 72) 50 77

► **Zahnmedizin** Dr. Joachim Budde, Dr. Martin Limberg, Sandufer 2, Tel. (0 25 72) 40 75

► **Zahnmedizin** Dr. Kurt Ermlich, Am Brink 1, Tel. (0 25 72) 60 60

► **Zahnmedizin** Markus Fröhls, Jette R. Fröhls, Dr. Ellen Lensing, Frauenstr. 11, Tel. (0 25 72) 8 89 66

► **Zahnmedizin** Dr. Ulf Gerlach, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 95 28 95

► **Zahnmedizin** Dr. Eva Grüter, Bonhoefferstr. 8, Tel. (0 25 72) 15 12 12

► **Zahnmedizin** Dr. Peter von

Hebel, Dr. Stefan Voß, Dr. Joachim Lenz, Am Markt 13, Tel. (0 25 72) 40 01

► **Zahnmedizin** Katrin Stegmann, Dr. Stefanie Federhenn, Münsterstr. 27, Tel. (0 25 72) 8 83 21

► **Zahnmedizin: Gemeinschaftspraxis** Dr. Ströhmer, Maren Ströhmer-Beike, Dr. Wolfgang Ströhmer, Padkamp 34, Tel. (0 25 72) 74 83

► **Zahnmedizin** Dr. Andreas Waßmann, Frauenstr. 23, Tel. (0 25 72) 31 94

► **Zahnmedizin** Dr. Dirk Westermann, Nordwalder Str. 48, Tel. (0 25 72) 8 10 01

► **Zahnmedizin** Dr. Wolfgang Westermann, Nordwalder St. 19, Tel. (0 25 72) 8 16 46

► **Zahnmedizin** ZMK Zentrum für Zahnheilkunde und Implantologie, In der Lauge 20-22, Tel. (0 25 72) 50 13

Krankenhaus

► **Maria-Josef-Hospital** 48268 Greven, Lindenstraße 45, Tel. (0 25 71) 50 20

► **Marienhospital** 48565 Steinfurt-Borghorst, Mauritiusstr. 5, Tel. (0 25 52) 790

► **Mathias-Spital** 48429 Rheine, Frankenburgstr. 31, Tel. (0 59 71) 42-0

Notrufe

► **Polizei** 110, **Feuerwehr** 112, **Rettungsdienst/Notarzt** 112,

► **Ärztlicher Bereitschaftsdienst** 116 117, **Zahnärztlicher Notdienst**, Tel. (0 25 71) 58 28 78, **Apotheken-Notdienst**, Tel. (0 800) 002 28 33,

► **Giftnotruf** Tel. (0 28) 1 92 40, **Krankentransport**, Tel. (0 59 71) 1 92 22,

► **Frauenhaus Rheine**, Tel. (0 59 71) 1 27 93

In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist/ Sportkurs speziell für Über 60-Jährige

Der Einfluss regelmäßiger Bewegung

EMSDETTEN. Das erste Quartal des neuen Jahres ist schon wieder vorbei und an die guten Vorsätze möchte man am liebsten gar nicht mehr erinnert werden, oder doch? War da was mit Sport oder mehr Bewegung? Das steht meistens ganz oben auf der Liste. Regelmäßige Bewegung hilft Stress abzubauen, die Gesundheit zu erhalten und Krankheiten vorzubeugen. Den inneren Schweinehund zu überwinden ist oft schwer. Aber nicht umsonst sagt der Volksmund: Wer rastet, der rostet.

Das „Silbernetztelefon“ (Hilfetelefon für ältere, vereinsame Menschen) spricht beispielsweise von deutlich mehr Anfragen im ersten

Quartal 2022 gegenüber dem letzten Jahr.

Hauptthemen waren häufig Einsamkeit und Depressivität. Viele möchten auch einfach nur reden. Ein Großteil der Anrufer waren über 60 und mehr als 85 Prozent lebten alleine.

Es gibt viele Studien, die nachweisen, welchen Einfluss die Bewegung auf unsere Gesundheit und Zufriedenheit hat und auch wie sich der Ruhestand auf unsere Gesundheit auswirkt. Die Frage nach dem richtigen Renteneintrittsalter betrifft beispielsweise auch die Gesundheit.

Neben dem Verlust von kognitiven Fähigkeiten setzt häufig in starkem Maße auch

eine geistige Alterung ein. Wahrscheinlich deshalb, weil der Beruf in der Regel mehr geistige Beanspruchung und Aktivität bietet.

Es gibt daneben viele weitere Gründe, sich von der Couch zu erheben. Ende des neunzehnten Jahrhunderts war der französische Arzt und Philosoph Henri Cazali schon der Meinung: „Der Mensch ist so alt wie seine Gefäße“. Wie stark zum Beispiel die Atherosklerose voranschreitet hängt von beeinflussbaren Parametern ab. Die wichtigsten sind: Fett, Bluthochdruck, Übergewicht und zu wenig Bewegung. Am besten dagegen hilft da körperliche Aktivität. Denn diese wirkt nicht nur einem,

sondern einer Vielzahl von atherosklerosefördernden Risikofaktoren entgegen. Regelmäßige Bewegung kann selbst hartnäckigen Bluthochdruck weiter senken als so manches Medikament. Auch Alterszucker lässt sich mit Sport nachweislich bessern. Also was wirklich tun?

Die Aktivitäten sollten schon einigermaßen altersgerecht sein. Deshalb heißen die Kurse im Fitnessstudio auch „Gymnastik 60+“.

Eine Sauna wäre zum Ausklang auch nicht schlecht, bevor man zu weiteren Aktivitäten startet.

Die Trainer dort sind Ansprechpartner, auch für ein persönliches Einstiegsprogramm. Den „Gymnastik



Bewegung hat viele positive Effekte auf die Gesundheit. EV-Foto: dpa

60+“-Kurs gibt es zum Beispiel im Viva Fitness Green, Spatenweg 36, 48282 Emsdetten, Tel. (0 25 72) 8 32 02, emsdetten@vivafitness.de, www.vivafitness.de.

Veranstaltungskalender

► 9. und 10. April, 10 bis 14 Uhr und von 11 bis 15 Uhr: Kaufrausch – Der Flohmarkt für Frauen, Stroetmanns Fabrik

► 12. April, 10 bis 12 Uhr: Offener Boule-Treff am Vormittag, Kulturhof Deitmar

► 21. April, 17 bis 19 Uhr: Feierabend-Boule-Treff, Kulturhof Deitmar

► 24. April ab 9 Uhr Sattelfest - 25. Emsdettener Acht, Hof Deitmar

► 26. April, 10 bis 12 Uhr: Offener Boule-Treff am Vormittag, Kulturhof Deitmar

► 29. April bis 1. Mai: Emsdettener Maikirmes, Innen-



Nach zweieinhalb Jahren „Coronapause“ gibt es endlich wieder eine Maikirmes in der Innenstadt von Emsdetten. EV-Foto: Oberheim (A)

stadt

► 2. Mai, 15 bis 16 Uhr: Singen im Park mit Daniela Stampa, Kulturhof Deitmar

► 2. Mai, 17 bis 18.30 Uhr:

Offener Treff Schach, Kulturhof Deitmar

► 4. Mai, 18 bis 20 Uhr: Plattdeutscher „Küer-Aomd“ am Backhaus, Kulturhof Deitmar

► 15. Mai, 10 Uhr: Kulturfrühstück, Lichthof Stroetmanns Fabrik

► 22. Mai, 15 Uhr: Volker Rosin – „Enkel“-Kinder-Disco, Stroetmanns Fabrik

► 1. Juni, 18 bis 20 Uhr: Plattdeutscher „Küer Aomd“ am Backhaus, Kulturhof Deitmar

► 11. Juni ab 7 Uhr: „Fundstücke – Trödel trifft Theater“, Kulturhof Deitmar

► 13. Juni, 15 bis 16 Uhr: Singen im Park mit Daniela Stampa, Kulturhof Deitmar

► 13. Juni, 17 bis 18.30 Uhr: Offener Treff Schach, Kulturhof Deitmar

► 18. Juni, 10 bis 20 Uhr Sommerfest der Hagelisten Hof Deitmar

► 23. bis 26. Juni: WeinSommer Emsdetten, Hof Deitmar

**Orthopädie-
Schuhtechnik**
HAARLAMMERT



**Praxis für
Podologie**



Wir fertigen für Sie:

- Orthopädische Maßschuhe • Zurichtungen
- Einlagen • Schuhe für Diabetiker u. Rheumatiker
- Kompressionsstrümpfe u. Bandagen
- med. Fußpflege (podologische Behandlungen)

Sie finden uns:

Borghorster Straße 95, 48282 Emsdetten, Tel.: 025 72 - 980 70
Bismarckstraße 9, 48565 Steinfurt, Tel.: 025 51 - 53 45

www.haarlammert.de

Großes Ostergewinnspiel!



Einfach mal was gönnen!

Mitmachen und gewinnen:

1. Preis: Ein 100,00 €-Gutschein
2. Preis: Ein 50,00 €-Gutschein
3. Preis: Ein 25,00 €-Gutschein

Nennen Sie uns drei Akzeptanzstellen, in denen Sie den Emsdetten-Gutschein einlösen können:

1. _____
2. _____
3. _____

Bitte ausfüllen:

Vor- und Nachname: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Anzeige ausschneiden und bis zum 13. April 2022 beim Verkehrsverein Emsdetten abgeben. Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Verkehrsverein Emsdetten e.V.
Friedrichstr. 2
48282 Emsdetten
info@vveinsdetten.de
www.emsdetten-gutschein.de

**Verkehrsverein
Emsdetten e.V.**



Fortsetzung der 14. „Spätlese“-Ausgabe

Die Geschichte des Hotels Kloppenburg

EMSDETTEN. Durch einen technischen Fehler wurde in der vergangenen Ausgabe der Spätlese leider nicht der gesamte Artikel der Geschichte des Hotels Kloppenburg gedruckt. Dies holen wir nun nach: Die Geschichte des heutigen Hotel Kloppenburg reicht bis ins 15./16. Jahrhundert zurück. Zuletzt ging es um das Wirtshaus, das 1925 nach einem Brand im Nachbarhaus vernichtet wurde, wobei die beiden Saalhälften weitgehend unversehrt blieben.

In dem Jahr 1925 übernimmt Adams Sohn Joseph die Geschäfte. Er lässt die Ruine abreißen und ein neues Gasthaus errichten, das 1926 fertig wird und neben sechs Fremdenzimmern auch über einen Telefonanschluss mit der Nummer 268 verfügt.

In den folgenden Jahren wurde eine vollautomatische Kegelbahn eingerichtet (1962), die Gaststätte erweitert und umgestaltet (1967), der Uhrenflügel (1980) angefügt und Karneval 1974 das letzte Fest in Kloppenburgs Saal gefeiert. Mit dem Ausbau des 2. Obergeschosses wurde die Zahl der Hotelzimmer auf 16 erhöht und der Geschäftszweig verlagerte sich auf den Betriebszweig Hotel. Der weitere Ausbau er-

folgte 1990 auf drei Etagen und 24 Hotelzimmer. In der Zeit, in der Hans Kloppenburg die Geschäfte des Hotels geführt hat, fielen auch die Entstehung einer Rezeption, ein neuer Küchenbereich sowie der Bau der Anna-Lena-Stube als größerer Gesellschaftsraum und die Umgestaltung der Pankratius-Stuben. Seit dem Tod von Hans Kloppenburg im Jahre 2017 leitet sein Sohn Frank, gelernter Koch und Hotelbetriebswirt, die Geschicke des Hauses.

Quellen: www.hotel-kloppenburg.de; Willi Colmer: „Emsdetten – Ortsgeschichte vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert“; „Gruß aus Emsdetten – alte und neue Stadtansichten“ (Heimatbund Emsdetten).



Das Restaurant Kloppenburg als Gemälde. EV-Foto: Heinz Mussenbrock

Rezept des Wildschweinbratens aus dem Hause Kloppenburg

Eine Spezialität

EMSDETTEN. Die Köches des Hotels Kloppenburg verrät das Rezept für einen Wildschweinbraten.

Die Zutaten für vier Personen:

- ▶ etwa 1 Kilogramm Wildschwein (küchenfertig vorbereitet),
- ▶ 1 Liter Buttermilch (oder nach Bedarf),
- ▶ 3 mittlere Zwiebeln,
- ▶ 100 Gramm Knollensellerie,
- ▶ 3 Möhren,
- ▶ Salz und Pfeffer,
- ▶ 2 Esslöffel Butterschmalz,
- ▶ 300 Milliliter Rotwein,
- ▶ 1 Esslöffel Tomatenmark,
- ▶ 1 Teelöffel Wacholderbeeren,
- ▶ einen halben Teelöffel Pfefferkörner,
- ▶ einige Gewürznelken, Pimentkörner,
- ▶ 2 Lorbeerblätter,
- ▶ 1 Liter Fleischbrühe (oder nach Bedarf),
- ▶ Mehl,
- ▶ 60 Gramm Rosinen,
- ▶ 1 Esslöffel Rübenkraut.

Das Fleisch abrausen, trocken tupfen, in eine Schüssel legen, mit der Buttermilch bedecken und über Nacht im Kühlschrank beizen, damit es schön zart wird.

Zwiebeln, Sellerie und Möhren zerkleinern. Das Wildschwein aus der Buttermilch nehmen, trocken tupfen und mit Salz und Pfeffer würzen. Im vorgeheizten



Mit dem Rezept ist der Wildschweinbraten aus dem Hotel Kloppenburg gut zuhause nachzukochen. Foto: prf

Bräter mit dem Schmalz rundherum appetitlich braun anbraten und dann herausnehmen.

Das Gemüse braun braten, Tomatenmark, Gewürze ergänzen und kurz mitbraten, mit dem Wein mehrfach ablöschen, das Fleisch dazulegen und die Brühe angießen, sodass es zu zweidrittel bedeckt ist. Den Deckel auflegen und den Braten etwa zwei Stunden lang bei 170 Grad Celsius gar schmoren. Das Fleisch zwischendurch mehrfach wenden und nach Bedarf Brühe nachgießen.

Den Braten aus der Soße nehmen und in Alufolie wickeln, den Fond samt eines Teils vom Gemüse mit dem Zauberstab mixen, nach Bedarf mit etwas Mehl binden, durch ein Sieb passieren. Die in Rotwein eingeweichten Rosinen ergänzen, mit dem Rübenkraut, Salz und Pfeffer abschmecken und mit dem in Scheiben geschnittenen Wildschwein servieren.

Lecker und was für's Auge dazu: In Weißwein mit Vanillinzucker gedünstete halbe Birnen gefüllt mit Preiselbeeren.

Herbert-Fenster

Holz-/Kunststofffensterbau
Haustüren, Rollläden und
Insektenschutz

Schall- und Wärmeschutz für die Behaglichkeit

www.herbert-fenster.de

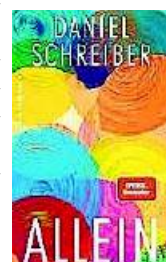
**Solide Türen und Fenster –
und der Lärm bleibt draußen!**

Märkischer Weg 45 · 48282 Emsdetten · Tel. 02572 5951
Fax 02572 88097 · info@herbert-fenster.de

Buchtipps vom Atelier Buch & Kunst

▶ **Schreiber, Daniel:** „Allein“, Hanser-Verlag, 20 Euro

Zu keiner Zeit haben so viele Menschen allein gelebt, und nie war elementarer zu spüren, wie brutal das selbstbestimmte Leben in Einsamkeit umschlagen kann. Aber kann man überhaupt glücklich sein allein? Und warum wird in einer Gesellschaft von Individualisten das Alleinleben als schamhaftes Scheitern wahrgenommen?



Im Rückgriff auf eigene Erfahrungen, philosophische und soziologische Ideen ergründet Daniel Schreiber das Spannungsverhältnis zwischen dem Wunsch nach Rückzug und Freiheit und dem nach Nähe, Liebe und Gemeinschaft. Dabei leuchtet er aus, welche Rolle Freundschaften in diesem Lebensmodell spielen. Ein zutiefst erhellendes Buch über die Frage, wie wir leben wollen.

▶ **Olsson, Linda:** „Der Gesang der Amsel“, btb, 11 Euro

An einem Winterabend in Stockholm beobachtet der junge Künstler Elias, wie eine Frau in seinen Wohnkomplex einzieht. Doch nachdem

sie ihre Tür geschlossen hat, wird sie nicht mehr gesehen. Ein fehlgeleiteter Brief bietet Elias schließlich die Gelegenheit, mit der Nachbarin Kontakt aufzunehmen. Doch in dem dunklen Apartment rührt sich nichts. Elisabeth will allein sein. Elias gibt allerdings nicht so schnell auf und spannt seinen Freund, den älteren Witwer Otto, dazu ein, Elisabeth ins Leben zurückzuholen. Es entspinnt sich zwischen den dreien eine Freundschaft.



Neue Projekte des Inklusionsbeirates

Für bessere Teilhabe am Alltagsleben

EMSDETTEN. Ein gutes Jahr Arbeit hat der Inklusionsbeirat in seiner neuen Zusammensetzung nun schon hinter sich gebracht. Zusätzlich zu den coronabedingten Schwierigkeiten, sich nur digital treffen zu können, musste sich zunächst das gesamte Gremium neu sortieren. Über laufende und bereits geplante Projekte wurden in den ersten Wochen und Monaten alle wichtigen Informationen zusammengetragen.

Eine gute Hilfe waren dabei die geladenen Gäste der Sitzungen sowie Herr Wieler vom Fachdienst Straßen und Entsorgung oder Herr Schäckel vom Fachdienst Gebäudemanagement und Bauaufsicht.

Außerdem wurden Beiratsmitglieder in verschiedene Ausschüsse der Stadt entsandt, um einen optimalen Austausch zu gewährleisten.

Um die eigenen Ziele und Herangehensweisen noch präziser ins Auge zu fassen, wurde im Oktober vergangenen Jahres ein Workshop unter der Leitung von Gerlinde Amsbeck durchgeführt. Endlich einmal in Präsenz und in privater Atmosphäre, sodass sich die Beiratsmitglieder auch untereinander besser kennenlernen konnten.

Die inhaltliche Arbeit begann mit dem Aufgreifen eines bereits zwei Jahre zuvor vom ehemaligen Beirat initiierten Projektes.

Die Nachrüstung einer Aufzuganlage zur Aula des Martinums und einer behindertengerechten Toilette, die damals beantragt wurden, sollen nun endlich umgesetzt werden.

Ein ebenfalls schon länger in der Schwebe hängendes Projekt war die Verkürzung des Weges vom Hengeloplatz zum Gleis zwei. Durch eine neu gepflasterte Verbindung neben der Unterführung konnte die Barriere des langen Umweges zur anderen Seite des Bahnhofes nun auf unkomplizierte Weise um ein gutes Stück abgebaut werden.

Ein weiteres größeres Anliegen des Inklusionsbeirates ist das Barrierefreikonzept, das erstmals im November vorgestellt wurde. Was einige Kommunen schon seit 2016 fordern, wurde im Januar 2019 in einer neuen Bauverordnung des Landes NRW festgelegt. Darin wurden die Anforderungen an Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden verschärft, was unter anderem bedeutet, dass für große Sonderbauten dem Bauantrag ein vollständiges Konzept zur Barrierefreiheit hinzuzufügen ist.

So wurde beispielsweise für den Umbau der Wilhelmsschule ein Barrierefreikonzept erstellt, welches durch den Inklusionsbeirat in der Planung begleitet wurde. Es geht also voran, wenn auch in kleinen Schritten. Für Menschen mit Behinderung bedeutet jedoch jeder dieser kleinen Schritte in Sachen Inklusion eine bessere Teilhabe am Alltagsleben in Emsdetten.



Bereits geplante Projekte in Sachen Inklusion werden umgesetzt und neue vom Inklusionsbeirat geplant.
EV-Foto: prf

Offene Altenarbeit der Begegnungsstätte „Die Brücke“

Musik, Kunst und Co.

EMSDETTEN. Himmlische Klänge schweben durch den Raum, die Musikerinnen zupfen konzentriert die Saiten der Veeh-Harfe.

Musik fördert das Zwischenmenschliche und das Gemeinschaftsgefühl. „Bei dem Musizieren auf der Veeh-Harfe in der Gruppe (eine Art griffbrettlose Tisch-Zither) erleben sich der Spieler und die Spielerin eingebettet in einen musikalischen Prozess“, so beschreibt es der musikalische Leiter Helmut Schnieders.

Das Ensemble probt einmal wöchentlich in „der Brücke“ und hat schon seit Gründung viele Auftritte von Bayern bis nach Holland absolviert. Aktuell probt das Ensemble wieder neue Stücke und hatte bereits einige Auftritte. Das musikpädagogische Angebot gehört zu der Angebotspalette der offenen Altenarbeit der Stiftung St. Josef Emsdetten.

Sie kann auf eine lange Tradition blicken. Die Seniorenbegegnungsstätte „Die Brücke“ wurde 1986 als ein Begegnungsort für ältere Menschen der Stadt Emsdetten ins Leben gerufen. In Kooperation mit der Stadt Emsdetten sollte hier ein offenes Angebot für Seniorinnen und Senioren aus der Stadt und näheren Umgebung entstehen. Seit der Gründung war stets der Blick auf die alten Menschen und ihre Lebenssituation gerichtet. Der demografische Wandel und die damit einhergehende höhere Lebenserwartung hat stets eine Anpassung an die Bedürfnisse der älteren Menschen erfordert.

Somit hat sich die Brücke mit ihren Angeboten immer an die Bedürfnisse der älteren Menschen angeglichen.

Die Arbeit der Brücke besteht aus folgenden Schwerpunkten: Freizeitangebote, digitale Bildungsangebote, kreative Angebote, Bewegungsangebote/Sport, Information/Vorträge. Nicht alleine zu Hause sitzen, sondern die Gemeinschaft genießen, Bekanntschaften machen, das kann man bei den jahreszeitlichen Festen wie Herbstfest, Adventsfeiern oder Altweiberkarneval. Zweimal im Monat gibt es den beliebten Spielenachmittag mit Kaffee und Kuchen. Im Anschluss



Musizieren mit der Veeh-Harfe ist eines von vielen Programmpunkten, die die Stiftung St. Josef Senioren bietet.
EV-Foto: prf

werden die Brettspiele und Doppelkopf- beziehungsweise Rommékarten herausgeholt und gespielt.

Die jährlich angebotene Freizeit für Senioren „Gemeinsam in die Sommerfrische“ geht in diesem Jahr vom 18. bis zum 25. Mai. Sie umfasst sowohl Veranstaltungen vor Ort als auch Halbtagesfahrten mit dem Bus in näherer Umgebung. Es finden zum Beispiel Fahrten zum Restaurant Diekmann, Museum Draiflessen in Mettingen oder zum Wildpark Frankenhof statt.

Seit 2001 soll in der Brücke der Zugang zu den digitalen Medien wie Computer und das „World Wide Web“ für ältere Menschen ermöglicht werden.

Der Computerclub bietet älteren Menschen die Möglichkeit, alles rund um den Computer/Laptop zu erfragen und zu lernen. In vier Gruppen mittwochs und freitags werden die selbst bestimmten Lernfelder von einem versierten IT-Experten begleitet.

Unter der Anleitung von einem versierten Schüler konnten zudem im digitalen „Handycafé“ Fragen und Pro-

bleme mit dem eigenen Smartphone geklärt werden. Regelmäßig wird die Fragestunde demnächst wieder ins Programm genommen.

Neben dem bereits erwähnten musikalischen Angebot, gehört auch die Malwerkstatt mit einer Kunsttherapeutin zu den kreativen Angeboten der Brücke. Sie trifft sich montags.

„Fit für 100“ soll dem Abbau der Muskulatur entgegenwirken. Bewegung und Sport ist auch im Alter ein Garant für ein längeres Leben. Die Leiterinnen der Kurse können eine zertifizierte Ausbildung an der Sporthochschule Köln vorweisen.

In Kooperation mit der Pflegeberatung werden zudem regelmäßig Vorträge zu speziellen Themen des Alters in der Brücke angeboten.

Trotz einiger Einschränkungen in der Corona-Zeit, schaut die Leiterin der Offenen Altenarbeit, Jutta Tombrink, positiv nach vorne. Es gibt neue Ideen wie beispielsweise den DenkArt-Nachmittag mit dem Buchautor Otto Pötter zum Philosophieren in der Gesprächsrunde.

| www.stiftung-sankt-josef.de

PERSONLICHE REISEBERATERIN

Alexandra SCHWARZER

Reiseberatung Schwarzer

Wilhelmstr. 8 • 48282 Emsdetten • Tel.: 01577 - 368 7730
E-Mail.: alexandra.schwarzer@mein-urlaubsglueck.de
Website: www.reiseberatung-schwarzer.de



Unser Team von Gerland Hörgeräte freut sich auf Ihren Besuch. (Foto v.l.n.r.: Niklas Nentwig, Sandra Schapdick und Mario Oude Kempers).

Ihre erste Adresse für individuelle Hörlösungen – in Emsdetten!

Werden Augen schlechter, tragen wir eine Brille, schmerzen die Zähne, gehen wir zum Zahnarzt, doch bei einer Hörminderung wird der Weg zum Hörakustiker oft geschaut. „Ich informiere gerne ausführlich über die Möglichkeiten moderner Hörgeräteversorgungen für Im-Ohr- und Hinter-dem-Ohr-Hörsysteme. Es ist beeindruckend, wie sich diese Techniken weiter entwickelt haben“, sagt die Hörakustikmeisterin Sandra Schapdick. Sie muss es wissen, denn sie ist seit 13 Jahren mit Leib und Seele in dem Beruf tätig und freut sich darauf, ab sofort in Emsdetten alle Kunden optimal zu versorgen. Jeder Kunde wird individuell und mit dem bekannt guten Gerland-Meisterservice beraten. „Wir nutzen bei jeder Hörgeräteversorgung und bei jeder Nachkontrolle sämtliche uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, um jetzt und in Zukunft das Hörgerät optimal einzustellen. Der Kunde steht dabei stets im Mittelpunkt, genießt Markenqualität zu fairen Preisen und absolute Zuverlässigkeit“ verrät Schapdick.

Inhabergeführt

Bei einem guten Hörakustiker werden Sie nur von ausgebildetem Fachpersonal bedient, haben für die Dauer der gesamten Anpassung einen festen Ansprechpartner und genügend Zeit, das richtige Hörsystem zu finden. In der Regel erhalten Sie diesen Service eher bei regionalen Fachanbietern, wie z. B. Gerland Hörgeräte, also inhabergeführten Betrieben. Auch gibt es hier eine größere Auswahl verschiedener Hersteller als bei vielen Großfilialisten. Bei Gerland Hörgeräte werden Sie nicht

schon beim zweiten Termin zum Kauf des endgültigen Gerätes gedrängt, sondern Sie bekommen ausreichend Zeit, Ihre neuen Hörsysteme in Ruhe zu erproben.

Kompetenz & Innovation: Philips als Partner

Gerland Hörgeräte arbeitet Hand in Hand mit dem bekannten Branchen-Experten zusammen – der Marke Philips. Nach über 20 Jahren ist Philips wieder im deutschen Markt der Hörsysteme vertreten und revolutioniert diesen spürbar. Die neuen Philips Hear-Link-Modelle sind dabei die Superstars der neuen Geräte. Die neue Im-Ohr-Hörsystemfamilie nutzt die innovative SoundMap-Technologie, welche dank Störlärm-Management, selektiver Verstärkung und Rückkopplungsunterdrückung dafür sorgt, dass Sprache auch in lauter Umgebung besser verstanden wird. Diese maßgefertigten Geräte sind in der Regel kleiner als eine Cent-Münze und somit praktisch unsichtbar. Die neuen Hörsysteme werden individuell angefertigt, perfekt an den Gehörgang angepasst und dann bei Gerland mit modernster Messtechnik (Perzentilanalyse) exakt auf das Hörvermögen angepasst. Natürlich kann HearLink ausgiebig getestet werden. Das Resultat: Ein angenehmes und natürliches Klangerlebnis, eine bessere Kommunikation und somit mehr Lebensqualität. Grundsätzlich sollte im Rahmen einer Hörgeräteversorgung immer eine HNO-Ärztliche Untersuchung erfolgen. Hierbei ist es egal, ob es sich um eine Erstversorgung oder eine Ersatz-Beschaffung handelt, denn nur der HNO-Facharzt kann eine objektive Beurteilung aus medizinischer

Ihre Vorteile bei Gerland Hörgeräte

- Meisterservice
- Hörgerätebatterien fast geschenkt
- Persönliche Beratung
- Direkt vor Ort
- Inhabergeführt
- Herstellerunabhängig
- Über 55 Jahre Erfahrung

Öffnungszeiten

Mo, Di + Do: 09.00 – 18.00 Uhr
Mi + Fr: 09.00 – 13.00 Uhr
und jederzeit nach Vereinbarung

Sicht vornehmen und sollte auch zum Abschluss der Versorgung den neuen Hörstatus überprüfen.

Ihre Vorteile bei Gerland Hörgeräte

Als besonderes Angebot bieten wir unseren Kunden ein neuartiges Hörtrainingskonzept zur individuellen Gehörtherapie und einen neuen Hygienevorteil: Jeder Hörraum ist zum Schutz unserer Kunden mit modernster Klimatechnik und Hepa 13-Luftfiltern ausgerüstet, um Aerosole wirksam zu filtern. Unsere Räume lassen ausreichend Abstand zu. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Gutscheine ausschneiden und direkt einlösen!

DIE GERLAND UMWELTPRÄMIE

Mit diesem Gutschein erhalten Sie bei allen aufladbaren Philips-Hörsystemen die Akkufunktion und das Ladegerät ohne Mehrkosten. **Sie sparen bis zu 500 Euro. Drei Jahre Service-Garantie im Preis enthalten.***

*Nur ein Gutschein pro Person, nicht kombinierbar mit anderen Angeboten, gültig bis 05.05.2022.

100 EURO GUTSCHEIN PRO IM-OHR-HÖRGERÄT

Sie sparen 100 Euro pro Im-Ohr-Hörgerät, egal welche Marke, egal welche Preisklasse. Auch für Mini-Im-Ohr-Geräte.*

*Nur ein Gutschein pro Person, nicht kombinierbar mit anderen Angeboten, gültig bis 05.05.2022.

60 BATTERIEN FÜR NUR 15 EURO

Mit diesem Gutschein erhalten Sie 60 Hörgerätebatterien zum Sonderpreis von 15 Euro statt 60 Euro. Sie sparen 45 Euro gegenüber dem Einzelkaufpreis.*

*Nur ein Gutschein pro Person, nicht kombinierbar mit anderen Angeboten, gültig bis 05.05.2022.

Gerland Hörgeräte

Emsstr. 16 – 20 | 48282 Emsdetten
Tel. 02572.9599986 | emsdetten@gerland.de
www.gerland.de | Immer in Ihrer Nähe seit 1966

Jetzt online
einen Termin
vereinbaren!



Gerland
H Ö R G E R Ä T E